

Italien

Sammer: Jetzt rede ich!

Er antwortet im **fuwo**-Interview auch auf die Trainer-Kritik, er würde kein Italienisch sprechen – Seite 14



2.Liga

Wie die anderen Klubs über Leipzig und Jena denken

Zufall, Glück oder sind sie wirklich so gut. **fuwo** fragte die Trainer der Zweiten Liga. Ihre Meinungen – Seite 9

Oberliga

Das Oberliga-Telefon

BERLIN 20 34 76 04

Am Wochenende wieder alle Ergebnisse der NOFV-Oberligen jeweils ab 18 Uhr am **fuwo**-Sondertelefon.



2. Liga: Sonnabend Freiburg gegen Jena

Das Spitzenspiel

64. Berlin, 6. August 1992 • 2 A 11126 C

Donnerstag

fuwo

Die Fußball-Zeitung **80Pf**

Es geht um die Tabellenführung

Jenas Taktik für das Top-Duell

Mittelfeldspieler Celic: Wir gewinnen 2:1

Der fuwo-Fachtest: Unentschieden

Jena: Holtschek (l.) ballt die Faust, Szangolies springt auf ihn zu. Zwölf Tore bisher, zwölfmal Jubel. Auch in Freiburg?



Dresden: Herr Gütschow, wie viele Tore wollen Sie schießen?

Dresden – Dynamo-Torjäger Torsten Gütschow freut sich auf die 30. Bundesliga-Saison. Sie soll für ihn besser laufen als die letzte, als er nicht immer Stammspieler war. Dabei war Gütschow in der abgelaufenen Saison schon Dresdens erfolgreichster Schütze: Zehn Treffer, acht in der ersten, zwei in der zweiten Halbserie.

Herr Gütschow, wieviel Tore sollen's denn diesmal sein? fragte **fuwo** den Torjäger im Interview. Lesen Sie auf den Seiten 2/3, warum sich Gütschow diesmal nicht unter Tore-Druck setzen lassen – aber dennoch mit Toren seinen Stammspieler sichern will.

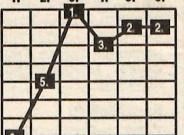


Herz und Seele von Dynamo: Mittelfeldmotor Dirk Zander (l.) und Torjäger Torsten Gütschow

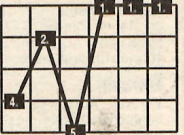


Lothar Matthäus in seinen besten Tagen bei Inter Mailand: aggressiv, offensiv, dynamisch am Ball. Er suchte immer den Erfolg. Bald bei Bayern?

Freiburgs Plazierungen nach sechs Spieltagen



Jenas Plazierungen nach sechs Spieltagen



Nachrichten

Kickers holen Spieler

Stuttgart – Zweitligist Stuttgarter Kickers verpflichtet auf Leihbasis für zunächst ein Jahr Verteidiger Stefan Kuhn (27/Watzenheid) und Stürmer Thomas Epp (24/Bochum).

Olympia: Spanien im Finale

Valencia – Spanien hat im olympischen Fußballturnier das Finale durch ein 2:0 (1:0) gegen Ghana erreicht. Die Elf spielt am Sonntag in Barcelona um die Goldmedaille. Gegner ist der Sieger aus dem Treffen Polen-Australien.

Klinsmann will Titel holen

Monaco – Jürgen Klinsmann (28) will mit seinem neuen Verein AS Monaco Meister werden. Lesen Sie das Interview auf Seite 14

Dauerkarten-Rekord

Bremen – Rekord: Fast 50 Millionen Mark nimmt die Bundesliga in dieser Saison aus dem Verkauf von Dauerkarten ein. An der Spitze Dortmund mit 25 400 Karten. Attraktiv: Leverkusen hat 280 der 308 verfügbaren VIP-Kaufkarten für 3 000 Mark pro Stück abgesetzt – 840 000 Mark Gewinn. Werder Bremen vermietete 36 der 37 geschlossenen Logen zum Preis zwischen 30 000 und 60 000 Mark, außerdem alle 175 VIP-Plätze (2 700 Mark pro Person) – über zwei Millionen Mark Gewinn. Lesen Sie Seite 10

Bremen unterlag

Trondheim – Europacupsieger Werder Bremen unterlag gestern Abend in einem Testspiel beim norwegischen Erstligisten Rosenborg Trondheim mit 1:2 (1:1). Weitere Testspiele der Bundesliga Seite 3

Matthäus und Bayern – die Bundesliga-Sensation

München – Der sensationellste Spielerwechsel der Saison bahnt sich an: Kontakte zwischen Bayern und dem verletzten Inter-Star Lothar Matthäus. – Seite 11

fuwo - Blickpunkt

2. Liga: Aus welchen Klubs die Spieler kamen, die in der fuwo-Mannschaft des Tages standen

10x Leipzig	8x Jena	6x Freiburg	6x Duisburg	5x Wuppertal
-------------	---------	-------------	-------------	--------------

INHALT

Bundesliga

Torjäger Gütschow	2
Die Kapitane	4/5
Ungeliebter Schiri	10
Kommt Matthäus?	11

Zweite Liga

Vorschau	6/7
Leipzigs Höhenflug	8
Jena vor Superspiel	8/9

Oberliga

Die Absteiger, Vorschau und Nachrichten	12/13
---	-------

Tabellen 13

International

Nationalspieler im Blickpunkt	14/15
Olympische Spiele	15

Nachrichten

Begeht

Adelaide – Australiens Olympia-Fußballer stehen in Europa hoch im Kurs: Nachdem Borussia Dortmund Libero Ned Zelic verpflichtet hat, unterschrieb Tony Vidmar beim belgischen Erstliga-Klub Germinal Ekeren.

Getroffen

Rom – AS Rom gewann mit 3:2 gegen den AC Florenz ein Dreier-Turnier. Vor über 25 000 Zuschauern erzielte der überragende Thomas Häßler ein Tor per Freistoß. Bayern München belegte Platz drei.

Verpflichtet

Turin – Nach Rudi Völler (AS Rom) und Dragan Stojkovic (Verona) hat Olympique Marseille einen dritten Spieler aus der italienischen Liga verpflichtet. Der Spanier Rafael Martin Vazquez (zwei Jahre AC Turin) unterschrieb für drei Jahre.

Erwacht

Verona – Aufatmen beim italienischen Zweitliga-Klub Verona: Der am 28. Juli bei einem Unfall mit dem Mannschaftsbus lebensgefährlich verletzte Walter Bianchi (28) ist aus dem Koma erwacht.

Unterzeichnet

Hamburg – Der Hamburger SV schloß einen Sponsoren-Vertrag mit der Holsten-Brauerei. Die Laufzeit beträgt zwei Jahre.

Verletzt

Kaiserslautern – Der 1. FC Kaiserslautern bangt um seinen Torhüter Gerald Ehrmann (33). Er konnte bislang noch kein Testspiel bestreiten: Immer noch Probleme mit einer Waden-Verletzung aus der vergangenen Saison.



Kaiserslauterns Torwart Gerald Ehrmann laboriert noch an einer Wadenverletzung aus der vergangenen Saison. Fraglich, ob er zum Start fit ist

Dresdens Torjäger ganz heiß vor dem Herr Gütschow, wieviel Tore sollen's denn diesmal sein?



Dynamos Stürmerstar will sich seinen Stammpatz zurückerobern – viel Hoffnung mit dem neuen Trainer Klaus Sammer

Von KLAUS FEUERHERM

TUWO Herr Gütschow, zur Bundesliga-Premiere im vergangenen Jahr haben Sie Dynamo zehn bis zwölf Tore versprochen. Mit zehn Treffern waren Sie am Ende bester Schütze. Was können Sie den Dresdnern diesmal versprechen?

Torsten Gütschow (30/10 Bundesliga-Tore/104 in der Ost-Oberliga): Ich will mich nicht schon wieder unter Druck setzen. Bin ich fit, werde ich meine Kritiker überzeugen. Natürlich wieder mit Toren. Nur soviel: Ich will wieder meinen Stammpatz und das Beste für Dynamo geben. Sonst hätte ich nicht einen neuen Vertrag unterschrieben.

TUWO Was für einen neuen Vertrag? Sie hatten doch einen für fünf Jahre. Gefiel Ihnen der nicht mehr?

Gütschow: Ja, und nur das zum neuen: Es gibt einen modifizierten Vertrag zwischen dem Verein und mir bis 1994.

TUWO Es hieß, Ihnen sei im alten Vertrag viel versprochen, aber wenig gehalten worden.

Gütschow: Das stimmt. Aber ich habe jetzt einen guten Vertrag.

TUWO Wie fällt die Bilanz Ihrer ersten Bundesliga-Saison aus?

Gütschow: Mit der ersten Halbserie war ich zufrieden, dann kamen die Probleme. Verletzungen, die Stasi-Affäre, Probleme mit dem Trainer. Nur zwei von insgesamt zehn Toren. Das war dünn. Ich war am Ende, wollte aufhören, wollte raus aus Dresden. Jetzt

Gütschows zehn Treffer der letzten Saison

Spieltag	Gegner	Heim	Auswärts
3.	Frankfurt	40. K	81. K
4.	Nürnberg	55.	53.
9.	Wattenscheid	15.	69.
13.	Bremen	81. K	35. K
15.	Düsseldorf	4. K	34.
17.	St. Kickers		
23.	Nürnberg		

K = Kopf

Gütschows letzte Saison

31 Spiele
2 337 Minuten
10 Auswechslungen
4 Einwechslungen
1 gelbe Karte
Formnote: 3,85

habe ich die Sache mit der Stasi meinem Kölner Anwalt Schäfer III übergeben. Ich will wissen, wer unter welchen Bedingungen eigentlich an meine Akte kam.

TUWO Was ist mit den Plänen, nach Mallorca zu wechseln?

Gütschow: Das ist jetzt gar kein Thema mehr.

TUWO Helmut Schulte hat Sie oft nur in Heimspielen angeboten. Fühlen Sie sich als zweite Wahl?

Gütschow: Tatsächlich war ich auswärts nur zweimal erfolgreich. Aber der Stuttgarter Fritz Walter ist auch Torjäger und macht mehr Tore zu Hause als auswärts. Trainer Daum kam nie auf die Idee, ihn in Auswärtsspielen rauszunehmen und die Taktik zu ändern, die Mannschaft umzustellen. Schulte setzte mich aber zeitweilig nur noch zu Hause ein. Das störte die Harmonie unseres Angriffsspiels.

TUWO Was unterscheidet die Trainer Helmut Schulte und Klaus Sammer?

Gütschow: Erstmals die Gemeinsamkeit: Beide haben viel Ahnung vom Fußball. Aber viele von uns kennen Klaus Sammer viel länger. Zu Oberli-



Das geht's lang, Jungs! Dresdens Torjäger Torsten Gütschow (oben) scheint Trainer Klaus Sammer sowie den neuen Kollegen Nils Schmäler vom Meister VfB Stuttgart und den vier Vertrags-Amateuren René Groth, Dirk Oberitter, Wolfram Wagner und Alexander Zickler die Richtung zu zeigen

Galgenfrist für Köppel

Düsseldorf – Entlassung verschoben! Düsseldorf's Trainer Horst Köppel hatte selbst nicht dran geglaubt, in unserer Montags-TUWO resignierend gesagt, daß er nicht mehr im Profibereich arbeiten wolle. Doch der Fortuna-Vorstand gewährte ihm (2:10 Punkte, Platz 22)

eine Schonfrist. „Aber“, so Präsident Hauswald, „wenn wir noch ein paar Spiele verlieren, können wir uns nicht länger vor Köppel stellen.“ Hauswald zur Schonfrist: „Es stände uns nicht gut zu Gesicht, innerhalb von zwei Jahren den sechsten Trainer entlassen zu müssen!“



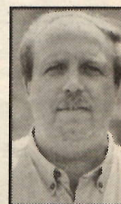
Horst Köppel (Düsseldorf)

Calmund: Keine Verstärkung

Leverkusen – Reiner Calmund (43), Manager von Bayer Leverkusen, hat die Forderung von Trainer Reinhard Saftig nach einer weiteren Verstärkung des Spielerkaders kategorisch abgelehnt. „Das ist finanziell überhaupt nicht drin“, begründete Calmund seine Hal-

tung. Hintergrund von Saftigs Wunsch: Mittelfeldspieler Matthias Stammann mußte nach einem Kreuzbandriß operiert werden und fällt nun für einige Wochen aus.

Deshalb hofft man auch auf den Einsatz des Rekonvaleszenten Ulf Kirsten.



Bayer-Manager Calmund

Bundesliga-Start

ga-Zeiten war er schon einmal unser Trainer. Ich glaube, daß wir auch in der Bundesliga mit ihm gut auskommen und viel Spaß haben werden.

FUVVO Wird sich mit Trainer Sammer der Stil der Mannschaft ändern?

Gütschow: Im vorigen Jahr waren wir die Lernenden. Sportlich haben wir viel gelernt. Und den Klassenerhalt geschafft! Ich glaube schon, daß uns das mehr Sicherheit gab. Wir werden unter Sammer wohl wieder den Stil früherer Jahrespielen. Wir haben unter Schulte mehr gespielt, um Tore zu verhindern, als welche zu schießen. Auch darunter habe ich vergangene Saison gelitten. Schulte hat die Klasse gehalten, das war am Ende entscheidend, weil erfolgreich. Aber wir haben in dieser Zeit auch schwache Spiele gemacht wie gegen Schalke: Nur drei Angriffe, aber 2:1 gewonnen. Das Glück müssen wir mit Leistung ausschalten.

FUVVO Mit Jähniß, Gütschow und Rath hat der Trainer drei Spieler für zwei Spitzen. Fürchten Sie die Konkurrenz?

Gütschow: Leistungen, also Tore, entscheiden. Außerdem können wir mit zwei Spitzen und zwei offensiven Mittelfeldleuten spielen. Warum sollen wir nicht alle drei spielen?

FUVVO Die Torhüter haben eine neue Regel zu beachten. Spekulieren Sie jetzt auch auf deren Fehler?

Gütschow: Ganz klar. Das bringt Unsicherheit bei allen Torhütern. Die will ich nutzen.

Was Co-Trainer Minge über Gütschow sagt

Gemeinsam haben sie den Aufstieg in die Bundesliga geschafft: Torsten Gütschow und Ralf Minge. Zum Saisonstart im vergangenen Jahr war Minges Karriere als Spieler beendet. Der Sportstudent ist heute Assistent von Trainer Klaus Sammer.

Minge über Gütschow: Man wird Torsten immer an seinen Stürmer-Qualitäten messen. Vor allem an seinen Toren. Torsten war in der vergangenen Saison unser erfolgreichster Angreifer: acht Treffer in der Hinrunde, zwei in der Rückrunde. Kein einziger Elfmeter, alles Tore aus dem Spiel.

Das war nicht schlecht, wenn man die Umstände wie Sprunggelenk- und Oberschenkel-Verletzung sowie persönliche Probleme bedenkt. Torsten Gütschow spielt auf einem Niveau, das bei uns nicht viele haben. Auch in der neuen Saison ist er für uns ein wertvoller Torjäger.



Tor durch Torsten Gütschow (l.): Im Heimspiel gegen Nürnberg war er mit Köpfchen erfolgreich. Thomas Brunner ist machtlos



Tor durch Torsten Gütschow (l.). Gegen Bremen (2:1) traf der Sachse zum 2:0 mit dem rechten Fuß. Bratseth und Torwart Reck geschlagen



Tor durch Gütschow (l.). Gegen Kickers Stuttgart (2:2) holte der Dynamo-Stürmer einen Rückstand auf, bejubelte das 1:1. Reitmaier ist chancenlos



Torsten Gütschow (rechts) artistisch im Spiel gegen Werder Bremen. Jonny Otten schaut ihm bei einem gelungenen Seitfallzieher zu

Die Bundesliga im Test

Florenz/Rom – Bayern München zweimal im Test. Nach der herben 1:4-Schlappe beim AC Florenz kritisierte Trainer Erich Ribbeck die harte Gangart der Italiener: „Die haben getreten wie die Wilden.“

Bilanz: Bänderriß bei Sternkopf, Prellung bei Thon, Bänderdehnung bei Ziege. Und rote Karte für Wouters. Die Ex-Münchner Effenberg (2) und Laudrup sowie Carobbi für Florenz und Labbadia für München schossen die Tore. Beim Bezirks-Oberliga-Klub TSV Wemding wurde 4:1 gewonnen. Tore: Wouters (2), Helmer, Scholl.

Tokio – Eintracht Frankfurt zeigte sich beim 3:1 gegen den japanischen Meister Yomiuri gut in Form. Vor 55 000 Zuschauern im ausverkauften Tokio Dome wandelten die Frankfurter den 0:1-Rückstand noch in einen Sieg um. Tore: Kruse, Yeboah, Reis.

Kropp – Europacup-Sieger

Werder Bremen hatte beim 13:0 (6:0) gegen den schleswig-holsteinischen Landesliga-Klub TSV Kropp leichtes Spiel. Die besten Bremer waren Wolter und Rufer (vier Treffer). Die weiteren Tore schossen Bode (3), Neubarth, Herzog, Wolter, Kohn, Legat, Beiersdorfer.

Weitere Testspiele: FC Augsburg/Bayernliga – Schalke 04 0:1. Tore: Anderbrügge (3), Büskens. **Stadtswahl Dorsten – VfL Bochum 0:7 (0:3).** Tore: Epp (3/ein lupenreiner Hattrick), Türr (2), Rzechaczek, Heinemann (Foulelfmeter). **VfB Bottrop/Bezirksliga – VfL Bochum 0:6 (0:3).** Tore: Wegmann (2), Moutas (2), Klauß, Peschel. **SC Brück – 1. FC Köln 1:4 (0:3).** Tore: Sturm (2), Rudy, Steinmann (Foulelfmeter). **Stadtswahl Frechen – Bayer Leverkusen 0:8 (0:4).** Tore: Schröder (2), Rydlewicz (2), Fischer, Hapal, Nehl, Radschuweit.



Frankfurts Michael Klein (l.) kann vom Japaner Satoshi Isumami nicht gebremst werden. Eintracht gewann in Tokio 3:1 gegen den japanischen Meister Yomiuri

BUNDESLIGA TELEGRAMM

+++ Nürnberg +++ Der Klub hat beim DFB offenbar jeglichen Kredit verspielt. Jetzt forderten die Liga-Sekretäre Wilfried Straub und Wolfgang Holzhäuser vom Club-Präsidenten Gerhard Voack eine monatliche Offenlegung der Vereinsfinanzen beim DFB.

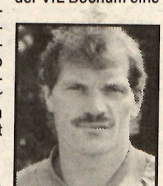
+++ Kaiserslautern +++ Der Klub weitet sein Engagement beim Umweltschutz aus: Nachdem die Lauterer jüngst die Patenschaft der „Aktion Regenwald“ übernommen hatten, wird es ab der neuen Saison am Betzenberg einen recyclingfähigen Trinkbecher geben.

+++ Uerdingen +++ Stürmer Heiko Laessig zog sich im Training bei einem Zusammenprall mit Sergej Gorkulowitsch einen Innenband-Anriß im Knie zu und fällt mindestens vier Wochen aus. Der 24-jährige unterschrieb aber einen Vertrag bis Ende Juni 1995 zu leicht verbesserten Konditionen.

+++ München +++ Michael Sternkopf zog sich im Testspiel gegen AC Florenz einen doppelten Bänderriß im rechten Sprunggelenk zu. Der Mittelfeldspieler fällt mindestens zwei Mo-

nate aus. Olaf Thon (Prellung), Christian Ziege (Bänderdehnung), Thomas Berthold (Fersenprellung) und Oliver Kreuzer (Knöchel) plagen ebenfalls Verletzungen. Hollands Nationalspieler Jan Wouters sah Rot. Er war so sauer auf Schiedsrichter Nicci, daß er ihm den Ball an den Kopf warf. Jetzt droht eine Sperre vom DFB.

+++ Schalke 04 +++ Das vierwöchige Strafmaß gegen Radmilko Mihajlovic wegen Tötlichkeit wurde vom DFB-Sportgericht in eine Sperre für zwei Spiele im internationalen Fußball wegen unsportlichen Verhaltens umgewandelt. Begründung: Der Tathergang sei nicht eindeutig nachvollziehbar. Mihajlovic hatte im Spiel der Intertoto-



Konnte sich im Testspiel nicht beherrschen und flog nach einer Tötlichkeit vom Platz: Bayerns Mittelfeldmann Jan Wouters

neue CD heraus. Inhalt: Vereinssongs und Fan-Gesänge unter dem Motto: Der VfL steigt nicht ab. Prominentester Sänger ist Geschäftsführer Detlef Romeiko. Preis der CD: 10 Mark.

+++ Saarbrücken +++ Dimitrios Doudouktidis, griechischer Diplomsportlehrer vom Landessportbund, wurde vom 1. FC Saarbrücken in den Trainerstab berufen. Er soll sich vorwiegend um das Aufwärm- und Rehabilitationstraining sowie um die Gymnastik kümmern.



Glück im Unglück für Radmilko Mihajlovic. Nach einer roten Karte ist Schalkes Stürmer nur für zwei internationale Spiele gesperrt

Bochum: Bonan droht die Bank

Bochum – Schwitzen in heimischer Umgebung ist wieder angesagt beim VfL Bochum. Ruhrstadion statt Trainingslagern in Kopenhagen und Grünberg. Trainer Holger Osieck (44) steht diesmal vor einer völlig neuen

Situation: Im Angriff hat er mit Dimitrios Moutas (24), Kim Yoo-Sung (26), Thomas Epp (24) und Frank Türr (21) gleich vier Stürmer zur Verfügung. Somit die Qual der Wahl. Im Mittelfeld wird

möglicherweise Heiko Bonan (26) zunächst die Ersatzbank drücken müssen.

Michael Rzechaczek (25) hat sich in der Vorbereitung mächtig reingekniet: „Ich will es unbedingt packen!“

Club-Wolf doppelt bestraft

Nürnberg – Uwe Wolf (24), Verteidiger des 1. FC Nürnberg, muß doppelt büßen. Er war im Testspiel beim Verbandsliga-Klub TSV Schwabach wegen eines Ellenbogen-Checks vom Platz gestellt worden. Erstens droht jetzt eine sechsstündige Sperre, zweitens hat Club-Präsident Gerhard Voack (45) eine vereinsinterne Strafe von 3 000 Mark (obszöne Gesten gegenüber dem Schwabacher Publikum) verhängt. Glück für Wolf: Voack forderte 5 000 Mark, ließ sich jedoch vom Spielerrat umstimmen.

Sperre, zweitens hat Club-Präsident Gerhard Voack (45) eine vereinsinterne Strafe von 3 000 Mark (obszöne Gesten gegenüber dem Schwabacher Publikum) verhängt. Glück für Wolf: Voack forderte 5 000 Mark, ließ sich jedoch vom Spielerrat umstimmen.

Foto: RZEPA, DPA, SIMON, WITTEBS, BEHRENDT, WEINDE, PMK, WITTEBS, WEREK, BONGARTS

MEINUNGEN

KLAUS FEUERHERM

Rache an Wiesel?

Daß Schiedsrichter eine Art Ehrenkodex haben, der da heißen könnte „Ein Schiedsrichter hackt nicht auf dem anderen herum“, muß von nun an vermutet werden.

Zu den Tatsachen: Bundesliga-Schiedsrichter Wolf-Günter Wiesel gehört zu unseren besten, ist sogar FIFA-Mann. In der neuen Saison ist er als Bundesliga-Schiedsrichter geschrien worden. Begründung seines niedersächsischer Landesverbandes: Fortbildungskurse geschwänzt.

Wiesel war es aber auch, der als erster (obwohl/wohl nicht betroffen) die Nürnberger Schiedsrichter-Geschenke anzeigte.

Es gehört nicht viel Scharfsinn dazu, zwischen beiden Vorgängen eine Verbindung herzustellen. Rache an Wiesel! Ungestraft kommt auch ein Unparteiischer nicht davon, der aufdeckt, daß seine Zunft gar nicht so unparteiisch ist.

RAINER NACHTIGALL

Geld ist nicht alles

Verliert das Fußball-Paradies Italien seine Anziehungskraft? Mit Berthold, Völler, Reuter, Klinsmann und Brehme haben bisher fünf deutsche Nationalspieler Italien den Rücken gekehrt. Matthäus könnte das halbe Dutzend komplettieren.

Fürchten die Deutschen die Konkurrenz? Sicher nicht. Aber den Stars ist das Risiko zu hoch. Nach Veränderung der Ausländerklause dürfen italienische Klubs Ausländer in unbegrenzter Zahl anheuern. Doch nur drei können spielen. Die anderen sitzen auf der Tribüne, verlieren dabei ihren Marktwert und sind zudem den Intrigen der italienischen Spieler ausgesetzt. Das verdirbt sogar den Spaß an den Konto-Auszügen.

Die Neuregelung in Italiens Serie A hat sich als Eigentor erwiesen. Denn noch mehr Stars werden gehen.

GESAGT

Christoph Daum über

Titelverteidigung

„Wir werden nach Sammers Abgang anders spielen, seine Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen.“

Europapokal

„Wenn wir die zweite Runde überstehen, wird für mich ein Traum wahr. In der Endrunde wären wir dann auch einem Wunsch unseres Präsidenten nahe, international mit den Bayern in einem Atemzug genannt zu werden.“

Matthias Sammer

„Er ist ein Persönlichkeit. Ihn kann man nicht ersetzen.“

Verstärkungen

„Golke und Strunz sollen die Lücke von Sammer schließen. Aber sie werden auf ihre Weise anders spielen. Dazu haben wir den Schweizer Knapp geholt.“

Aus „Juwo-Extra“ über die neue Fußball-Saison. 164 Seiten/nur 6,50 Mark. Jetzt überall, wo es Zeitungen gibt.

Die Meister-Tips der 18 Mannschaftskapitäne

„Der VfB wird wieder Meister.“ Guido Buchwald (VfB Stuttgart)

„Ich habe fünf Top-Favoriten: VfB, Frankfurt, BVB, Leverkusen und Bayern.“ Michael Zorc (Borussia Dortmund)

„VfB, BVB und Bayern haben gleich gute Chancen.“ Uli Stein (Eintr. Frankfurt)

„VfB oder die Bayern werden Meister.“ Pierre Littbarski (1. FC Köln)

„Der BVB macht's.“ Wolfgang Funkel (1. FC Kaiserslautern)

„Leverkusen – sonst keiner.“ Franco Foda (Bayer Leverkusen)

„Bayern vor allen anderen.“ Andreas Köpke (1. FC Nürnberg)

„Werder Bremen schafft es.“ Lars Schmidt (Karlsruher SC)

„BVB, VfB, Werder und Eintracht Frankfurt machen das Rennen unter sich aus.“ Mirko Votava (Werder Bremen)

„Im Trio BVB, Eintracht und VfB ist der Meister zu finden.“ Raimond Aumann (Bayern München)

„Die stark aufgerüsteten Bayern packen es, obwohl ich es dem BVB gönnen würde.“ Günter Güttler (Schalke 04)

„Keine Frage: Werder Bremen.“ Frank Rohde (Hamburger SV)

„Bayern – sonst keiner.“ Holger Fach (Borussia Mönchengladbach)

„Bremen? Frankfurt? Es gibt mindestens fünf heiße Kandidaten.“ René Müller (Dynamo Dresden)

„Bayern vor dem VfB Stuttgart.“ Andreas Wessels (VfL Bochum)

„BVB vor Bayern, VfB und Eintracht Frankfurt.“ Frank Hartmann (Wattenscheid 09)

„Ich habe vier Favoriten: VfB, BVB, Eintracht und Bayern.“ Heiko Peschke (Bayer Uerdingen)

„Die Bayern.“ Michael Kostner (1. FC Saarbrücken)

Die Bundesliga-



Kaiserslautern

Wolfgang Funkel
Wie er Kapitän wurde: Von der Mannschaft gewählt. Vorher: Stefan Kuntz.
Position: Libero.
Alter: 34.
Bundesliga-Spiele/Tore: 245/37.
Im Klub seit: 1991.
Stärken: Vergangene Saison bester Lauterer. Leitfigur. In Abwehr und Angriff gleichermaßen stark. Kann seine Mitspieler motivieren.
Schwächen: Mitunter zu harter Einsatz.



Bayer Leverkusen

Franco Foda
Wie er Kapitän wurde: Eingesetzt vom Trainer. Vorher: Jorginho/jetzt Bayern München.
Position: Libero.
Alter: 26.
Bundesliga-Spiele/Tore: 195/15.
Im Klub seit: 1990.
Stärken: Tolle Übersicht, glänzende Technik. Fußballer mit Herz, liebt das Risiko.
Schwächen: So leidenschaftlich er spielt, so unbeherrschbar kann er auch sein. Konsequenz: rote oder gelbe Karten.



Karlsruher SC

Lars Schmidt
Wie er Kapitän wurde: Eingesetzt vom Trainer. Vorher: Srecko Bogdan.
Position: Mittelfeldspieler.
Alter: 26.
Bundesliga-Spiele/Tore: 139/2.
Im Klub seit: 1985.
Stärken: Fleißarbeiter im Mittelfeld. Schneller Antritt, unermüdlich.
Schwächen: Müßte öfter mal selbst aufs Tor schießen.



Hamburger SV

Frank Rohde
Wie er Kapitän wurde: Eingesetzt vom Trainer. Vorher: Beiersdorfer (jetzt Bremen).
Position: Libero.
Alter: 32.
Bundesliga-Spiele/Tore: 69/13 BL. 205/10 Ost-OL.
Im Klub seit: 1990.
Stärken: Kampfgeist, Offenheit und Ehrlichkeit zeichnen den Teamarbeiter aus. Sehr fair.
Schwächen: Begrenzte technische Fähigkeiten, sein Kampfgeist manchmal zu ungesund.

+++ SiesindneuiamAmt +++ SiesindneuiamAmt +++ SiesindneuiamAmt +++



VfL Bochum

Andreas Wessels
Wie er Kapitän wurde: Gewählt von der Mannschaft. Vorher: Thomas Kempe.
Position: Torwart.
Alter: 28.
Bundesliga-Spiele/Tore: 72/-.
Im Klub seit: 1986.
Stärken: Beherrscht seinen Strafraum, clever im Luftkampf. Zuverlässig, ruhig.
Schwächen: Ständiger Streit mit seinem gleichstarken Konkurrenten Ralf Zumdick.



Bayer Uerdingen

Heiko Peschke
Wie er Kapitän wurde: Eingesetzt vom Trainer. Bisher: Holzer (ohne Vertrag).
Position: Libero.
Alter: 28.
Bundesliga-Spiele/Tore: -/BL. 214/54 Ost-OL.
Im Klub seit: 1991.
Stärken: Dirigiert seine Abwehr mit Übersicht. Kopfballstark und zuverlässig. Schaltet sich gerne in den Angriff ein.
Schwächen: Zu langsam, dadurch Schwierigkeiten im Zweikampf.



Saarbrücken

Michael Kostner
Wie er Kapitän wurde: Eingesetzt vom Trainer. Vorher: Preetz (jetzt Duisburg).
Position: Manndecker.
Alter: 23.
Bundesliga-Spiele/Tore: 14/-.
Im Klub seit: 1991.
Stärken: Für Trainer Neururer ein Mittelding zwischen Beckenbauer und Matthäus. Technisch stark und sehr dynamisch.
Schwächen: Verschleuderte in den vergangenen Jahren sein Talent.



Mönchengladbach

Holger Fach
Wie er Kapitän wurde: Gewählt von der Mannschaft. Vorher: Criens.
Position: Libero.
Alter: 29.
Bundesliga-Spiele/Tore: 284/52.
Im Klub seit: 1991.
Stärken: Stabil in seinen Leistungen, lebt oft von seiner Erfahrung und Übersicht. Bei Standard-Situationen oft vorn. Kämpft immer aufopferungsvoll.
Schwächen: Probleme mit schnellen Spielern.

+++ SiesindneuiamAmt +++ SiesindneuiamAmt +++ SiesindneuiamAmt +++

Sind sie immer Freunde der Trainer?

Wenn man den Spielern des 1. FC Kaiserslautern glaubt, dann müssen in den vergangenen Jahren Trainer Karlheinz Feldkamp und sein Kapitän Stefan Kuntz dicke Freunde gewesen sein. Kuntz' Kollegen hat dies nicht gefallen. Als Feldkamp ging, mußte er seine Kapitän-Binde abgeben. Nur vier von 21 Spielern gaben ihm bei der Wahl noch ihre Stimme. Im Vorjahr waren es noch elf. Vorwurf an Kuntz: Er hat mit Feldkamp geklingelt, die Aufstellung mitbestimmt, das Geld mitver-

teilt, durfte auch bei schlechter Form mitspielen. Kuntz streitet das energisch ab: „Ich war nur beim Trainer, wenn er mich gerufen hat.“ Natürlich haben Trainer ihre Lieblinge und ihre eigenen Vorstellungen von der Rolle des Kapitäns. Persönlich-

keit, Leistung, Reife, Position sind oft ausschlaggebend. In 12 von 18 Vereinen bestimmte der Cheftrainer den Kapitän. In sechs Klubs wurde er gewählt. Besonders kritische Paare: Stepanovic/Stein, Coor-des/Rohde und Sammer/Müller.

Welche Macht haben Sie?

Der Kölner Pierre Littbarski kann sich nicht erinnern, ob er vom Trainer eingesetzt oder von der Mannschaft gewählt wurde. Es ist ihm auch egal, entscheidend ist nur, „daß mich die Mannschaft voll akzeptiert.“ Tut sie, weil Littbarski mit Leistungen argumentiert und nicht mit Macht.

Pierre sieht seine Kapitän-Rolle so: „Ich bin das Bindeglied zwischen Mannschaft und Trainer und Vorstand. Noch wichtiger ist eine andere Aufgabe: den jungen Spielern auf dem Platz zu helfen. Es ist nicht derjenige ein prima Kapitän, der die höchsten Prämien aushandelt, sondern der für die Mannschaft auf dem

Platz da ist, dort Vorbild ist.“ In Dresden sieht es Kapitän René Müller ähnlich. Als Trainer Klaus Sammer eine offene Wahl vorschlug, stand Müller auf und bat um eine geheime Wahl. „Ich wollte, daß jeder, auch die jungen Spieler, ungezwungen abstimmen können. Es hätte ja auch sein können, daß sie nur aus Angst, daß sie nicht zur Mehrheit gehören, für mich gestimmt hätten. So was schafft dann kein Vertrauen. Jetzt kann ich mich über meine Wahl mehr freuen.“

Logisch, daß rundum anerkannte Kapitäne auch die Macht haben, Aufstellungen zu beeinflussen.

Auf welchen Positionen spielen sie?

Verteidiger		
Torhüter	8	Mittelfeld
5		5
		Angriff: keiner

Kapitäne

Von KLAUS FEUERHERM

Dresden – Mannschaftskapitäne. Zu erkennen an der Armbinde. Vor dem Spiel tauschen sie bei internationalen Begegnungen Wimpel aus. In der Bundesliga stellen Sie sich dem Schiedsrichter zur Seitenwahl. Nur sie haben das Recht, mit ihm zu diskutieren. Kapitäne sind die Interessen-Vertreter ihrer Mannschaft. Bemerkenswert: Nur sechs von 18 sind von ihren Kollegen gewählt worden. Der Rest wurde von den Trainern in die Position gehievt. **fuwo** stellt die 18 Bundesliga-Kapitäne vor.



VfB Stuttgart

Guido Buchwald

Wie er Kapitän wurde: Eingesetzt vom Trainer.
Position: Manndecker.
Alter: 31.
Bundesliga-Spiele/Tore: 260/25.
Im Klub seit: 1983.

Stärken: Zuverlässigkeit in Person. Stark bei der kompromißlosen Abwehr, erfolgreich vor dem gegnerischen Tor. Gute Technik.

Schwächen: Müßte etwas temperamentvoller sein.



Borussia Dortmund

Michael Zorc

Wie er Kapitän wurde: Eingesetzt vom Trainer.
Position: Defensiver Mittelfeldspieler.
Alter: 29.

Bundesliga-Spiele/Tore: 289/76.
Im Klub seit: 1978.

Stärken: Rennt 90 Minuten pausenlos, sehr torgefährlich. Treibt die Mannschaft mit an.

Schwächen: Oft zu brav. Will keinem wehtun.



Eintr. Frankfurt

Uli Stein

Wie er Kapitän wurde: Eingesetzt vom Trainer.
Position: Torwart.
Alter: 37.
Bundesliga-Spiele/Tore: 402/-.
Im Klub seit: 1987.

Stärken: Der Macher der Eintracht. Einer der besten deutschen Torhüter. Reaktionswunder, großer Ehrgeiz.

Schwächen: Oft zu unbeherrscht, manchmal schadet ihm seine Ehrlichkeit.



1. FC Köln

Pierre Littbarski

Wie er Kapitän wurde: Eingesetzt vom Trainer.
Position: Offensiver Mittelfeldspieler.
Alter: 32.
Bundesliga-Spiele/Tore: 379/113.
Im Klub seit: 1987.

Stärken: Die gute Seele der Mannschaft, Stimmungskanone, Routinier, Spielmacher und Torjäger gleichermaßen.

Schwächen: Oft fehlt ihm der Biß. Alter und Verletzungsspech fordern Opfer.



1. FC Nürnberg

Andreas Köpke

Wie er Kapitän wurde: Gewählt von der Mannschaft.
Position: Torwart.
Alter: 30.
Bundesliga-Spiele/Tore: 198/-.
Im Klub seit: 1986.

Stärken: Gewann bei **fuwo** den Fußball-Oscar als bester Spieler der Saison 1991/92. Hält bisweilen auch sogenannte unhaltbare Bälle. Heimliche Nummer 1 in Deutschland. Zuverlässig.

Schwächen: Manchmal vielleicht zu bescheiden.

Foto: GIES WITTE/S. BONGARTS, GEBEL, SIMON, WERKE, STROSPACHER, STEPHAN, BORMANN, MIS, SCHMIDT

Nachrichten

Verletzungsspech

Saarbrücken – Zehn Tage vor Saisonbeginn hat beim Aufsteiger 1. FC Saarbrücken das Verletzungsspech zugeschlagen. Neuzugang und Torjäger Arno Glesius erlitt im Trainingslager am Timmendorfer Strand eine Kapselverletzung und wird zum Saisonauftakt ebenso fehlen wie Mittelfeldspieler Wolfgang Schüller, der sich eine Wadenverletzung zuzog.

Simmes traf

Antwerpen – Durch ein Tor des ehemaligen Dortmunders Daniel Simmes gewann der belgische Erstligist Lierse SK drei Tage vor Saisonbeginn das Finale um die Trophäe Ludo Coeck mit 1:0 (1:0) gegen Ligakonkurrent und Ausrichter FC Antwerpen.

Sponsor abgelehnt

London – Die englische „Superliga“ (Premier League) startet am 15. August ohne Hauptsponsor. Die 22 Vereine der neuen Eliteklasse haben auf ihrer Sitzung in London den teuersten Sponsoren-Vertrag der britischen Sportgeschichte abgelehnt. Die Brauerei „Bass“ bot für drei Jahre 9,5 Millionen Pfund (28,5 Millionen Mark).

Maradona-Gipfel

Buenos Aires – Neue Entwicklung im Maradona-Streit. Auf Vorschlag von Julio Grondona, Präsident des argentinischen Fußballverbandes, sollen sich in Zürich Vertreter des SSC Neapel, des italienischen und argentinischen Verbands, der FIFA und Maradona-Manager Franchi treffen.

Ajax-Ausstellung

Amsterdam – Vom 1. August bis 6. September findet in Amsterdam eine Ausstellung über den erfolgreichsten holländischen Klub Ajax statt. Zu sehen: alle Pokale, Trikots, Videofilme und vieles mehr.

Was sind das für Typen?

Fünf Kapitäne stehen im Tor. Überraschung. Denn es hieß immer, Torhüter seien als Spielführer nicht geeignet, könnten bei Problemfällen (Feldverweisen oder Fouls) nicht schnell genug beim Schiedsrichter sein. Gilt nicht mehr. Die Erfahrungen mit Stein, Müller, Aumann oder Köpke haben die Uralt-These gekippt. Heute sind Torhüter keine eigenwilligen Strafraum-Flieger mehr, sondern reife Persönlichkeiten. Beispiel: Uli Stein. Immer wieder moßerte er gegen Andreas Möller: „Schlechte Leistungen, zu viel Geld.“ Er wollte sogar wegen Möller aufhören. Ähnlich anspruchsvoll Libero Foda (Leverkusen): „Wir werden Meister!“ Oder Rohde (HSV): „Wer schlecht spielt, muß beim Namen genannt werden.“ Auch Buchwald (VfB) legte sich mit den Stars an, letzte Saison mit Sammer.

Selten hat das Kapitäns-Amt so oft gewechselt wie jetzt. In Kaiserslautern bekam Kuntz nur vier von 21 Stimmen. In Gladbach siegte Fach gegen Criesen mit 14:5 Stimmen. In Uerdingen profitierte Peschke davon, daß sein Vorgänger Holzer keinen neuen Vertrag bekam. Trotz 20:2 Stimmen machte Kempe in Bochum Platz für Wessels.

Jorginho (Leverkusen/München), Preetz (Saarbrücken/Duisburg) und Beiersdorfer (Hamburg/Bremen) wechselten die Vereine. So wurde beim HSV jemand die Nummer 1, der schon voriges Jahr heimlicher Chef war: Frank Rohde.

Die Autoritäts-Tabelle

Stein
Littbarski
Köpke
Buchwald
Rohde
Aumann
Foda
Zorc
Funkel
Güttler
Müller
Votava
Fach
Peschke
Kostner
Wessels
Hartmann
Schmidt

Rangliste oben: Welche Kapitäne haben die meisten Autorität im Verein. Unten: Sie werden auch mal laut

Die Lautsprecher

Stein
Littbarski
Rohde
Buchwald

+++ SiesindimAmtgeblieben +++ SiesindimAmtgeblieben +++ SiesindimAmtgeblieben +++



Werder Bremen

Mirko Votava

Wie er Kapitän wurde: Gewählt von der Mannschaft.
Position: Defensiver Mittelfeldspieler.
Alter: 36.
Bundesliga-Spiele/Tore: 413/37.
Im Klub seit: 1985.

Stärken: Immer ehrgeizig, immer temperamentvoll, immer kämpferisch, immer schlitzohrig.

Schwächen: Muß Alter Tribut zollen, Stamplatz gefährdet.



Schalke 04

Günther Güttler

Wie er Kapitän wurde: Vom Trainer bestimmt.
Position: Libero.
Alter: 31.

Bundesliga-Spiele/Tore: 186/14.
Im Klub seit: 1990.

Stärken: Bügelt mit Routine oft Fehler von Nebenspielern aus. Greift oft ins eigene Angriffsspiel ein. Auch torgefährlich.

Schwächen: Führt junge Spieler noch nicht genügend.



Bayern München

Raimond Aumann

Wie er Kapitän wurde: Eingesetzt vom Trainer. Während seiner Verletzung war Thon Kapitän.
Position: Torwart.
Alter: 28.
Bundesliga-Spiele/Tore: 151/-.
Im Klub seit: 1983.

Stärken: Vor seinen Knieverletzungen immer zuverlässig. Ehrlicher und schonungsloser Kritiker der Mitspieler.

Schwächen: Seine Verletzungs-Anfälligkeit.



Dynamo Dresden

René Müller

Wie er Kapitän wurde: In geheimer Abstimmung von der Mannschaft wiedergewählt.
Position: Torwart.
Alter: 33.
Bundesliga-Spiele/Tore: 38/- BL, 290/- Ost-OL.
Im Klub seit: 1991.

Stärken: Ein Profi von Kopf bis Fuß, lebt für seinen Beruf. Kritisch gegenüber den Kollegen, clever im Spiel.

Schwächen: Nicht mehr so souverän und reaktionsschnell wie in den Vorjahren.



Wattenscheid 09

Frank Hartmann

Wie er Kapitän wurde: Eingesetzt vom Trainer.

Position: Offensiver Mittelfeldspieler.
Alter: 31.

Bundesliga-Spiele/Tore: 291/64.
Im Klub seit: 1989.

Stärken: Geht lange Wege, scheut keinen Einsatz. Von der Einstellung immer vorbildlich.

Schwächen: Drang zum Tor ist kaum vorhanden.

+++ SiesindimAmtgeblieben +++ SiesindimAmtgeblieben +++ SiesindimAmtgeblieben +++

Gibt's bei der Wahl auch mal Ärger?

Saarbrückens Trainer Peter Neururer hat erstmals in seiner Laufbahn einen Spieler zum Kapitän bestimmt: Michael Kostner. Hat der deshalb mehr Einfluß bei ihm? Neururer: „Nein. Michael ist beliebt im Team, deshalb habe ich ihn genommen. Vergangene Saison gab es bei seiner Kandidatur und Nichtwahl durch die Spieler Preetz und Nushöhr noch viel Theater. Die Gefahr bestand diesmal zwar nicht mehr, aber durch meine Entscheidung haben wir auch gar nicht erst schlafende Hunde geweckt!“

Aus Sicht der Spieler sieht es der Bochumer Thomas Kempe so: „Spielführer zu sein, das bringt keine Vorteile! Im Gegenteil, die Mitspieler haben mich kritisiert, ich würde mich nicht genug engagie-

ren. Als ich meinen Job zur Verfügung gestellt habe, haben sie mich mit 20:2 Stimmen trotzdem wiedergewählt. Dennoch habe ich verzichtet. Ich hab' keine Lust mehr auf die Binde. Ich wohne auch nicht in Bochum, und ich will mich jetzt mehr um mein Fitneßstudio kümmern. Ich kann nicht auf verschiedene Hochzeiten tanzen.“ Kapitän-Amt abgelehnt – ein Einzelfall.

Gewählt und bestimmt

Es wurden gewählt

6

Es wurden bestimmt

12

Ist ihr Stamplatz gesichert?

In Karlsruhe ist es schon ein offenes Geheimnis, aber noch nicht offiziell: Lars Schmidt soll nach dem Willen von Trainer Winfried Schäfer der KSC-Kapitän sein. Aber: Schmidt ist noch verletzt. Haarriß im Wadenbein. Schmidt: „Ob ich zum Auftakt dabei bin, weiß ich nicht.“ Kapitän – heißt das automatisch, einen Stamplatz zu haben? Natürlich nicht! Zwar hat jeder Kapitän beim Trainer einen Sympathie-Bonus. Aber keinen Garantie-Platz.

Beispiel Bochum: Hier bekam Andreas Wessels nach Kempes Rücktritt die meisten Stimmen. Uwe Wegmann ist

sein Stellvertreter. Möglich aber, daß Wegmann dauernd die Binde trägt. Sportlich ist Wessels nicht besser und nicht schlechter als Torwart-Konkurrent Ralf Zumdick. Trainer Osieck weiß noch nicht, für wen er sich entscheidet: „Man kann Schiffbruch erleiden, wenn man einen zum Kapitän bestimmt, den die Mannschaft ablehnt.“ Osieck meint den Fall Kempe. Ein dritter Wackelkandidat unter den Bundesliga-Kapitänen ist Mirko Votava. Für Trainer Otto Rehnhagel ist er ein idealer Verbindungsmann auf dem Platz. Aber reicht die Leistung des 36-jährigen noch?

+++2. Liga+++2. Liga+++

Jeder schlägt jeden – alle Unterhaching

Schön für die Fans: Die 2. Liga steckt voller Überraschungen

Von MATTHIAS FRITZSCHE
Berlin – Die Fans in der 2. Liga jubeln: So spannend war's schon lange nicht mehr! Überraschungen an jedem Spieltag. Diese zum Beispiel: St. Pauli verliert beim Aufsteiger Wuppertal 0:3, Osnabrück schlägt Mannheim 6:0, Darmstadt gewinnt gegen Hertha 3:0 und verliert drei Tage später 0:5 in Hannover. Renscheid, sonst heimstark, bricht gegen Freiburg total ein (1:5). Nichts für Toto-Tipper. Erst recht nichts für Trainer und Präsidenten mit schwachen Nerven.

Am 10. Juli hat die Jagd nach Punkten begonnen. 24 Mannschaften kämpfen um drei Aufstiegs- und gegen sieben Abstiegsplätze. Damit zog die 2. Liga mit Englands Zweiter Division (ebenfalls 24 Mannschaften) gleich: 46 Spiele! Aber es gibt einen Unterschied: In England existiert eine Hackordnung mit Großen, mit Kleinen – und mit grauen Mäusen. In Deutschland muß sich diese Rangliste erst wieder bilden.

Jeder schlägt jeden. Nur Jena, Leipzig, Freiburg sind noch ungeschlagen. Nur Unterhaching ist ohne Punktgewinn. **fuwo** nennt Gründe, warum Favoriten (noch) keine Favoriten sind, warum Aufsteiger für Aufsehen sorgen, warum es drunter und drüber geht.

Kurze Vorbereitung: Am 16. Mai war die vergangene Saison beendet. Nur 54 Tage später ging's wieder los. 178 Spieler verließen die Vereine, 171 kamen neu dazu. Die Integration der Neulinge ist noch längst nicht abgeschlossen. Viele Trainer suchen noch nach der Ideal-Besetzung. St. Paulis Lorkowski wählt im Sturm ständig zwischen Manzi, Knäbel, Aerdken, Philipkowski, Jeschke oder Driller. Positive Folge allerdings: In jedem Spiel hat er ausgeraute Spitzen. Bei anderen Klubs klappt die Abstimmung zwischen

Mittelfeld und Abwehr nicht. Beispiel Düsseldorf: „Ich brauche Zeit, bis die Stammbesetzung steht. Mit Anfangsschwierigkeiten habe ich gerechnet“, jammert Horst Köppel.

Kondition: Die ersten beiden Wochen wurden im Sonntag-Mittwoch-Sonntag-Rhythmus gespielt. Fünf Spiele in 16 Tagen! Beispiel Homburg: In Köln bestimmte der FC 60 Minuten das Spiel. Dann brach Homburg konditionell ein. Köln gewann 1:0. Chemnitz-Trainer Meyer: „Kein Trainer hat Erfahrung mit einer so dichten Wettkampfserie. Wir sind alle auf trainingsmethodischem Neuland.“

Die neue Regel: Die Rückpaßregel sowie das härtere Durchgreifen der Schiedsrichter brachte viel Verunsicherung. Routinierte, clevere Spieler profitierten davon sehr schnell. Beispiel Hertha: St. Pauli schaffte trotz 0:2 noch zwei Tore nach Hertha-Fehlern beim Rückpaß.

Bundesliga-Absteiger kommen nicht oder nur schwer in Tritt: Gegen die ehemaligen Bundesliga-Klubs ist jede Mannschaft besonders motiviert. Die Favoritenrolle ist klar verteilt. Die Außenseiter stehen nicht unter Erfolgsdruck. Dagegen ist die nervliche Belastung für die Absteiger groß, werden vermeintlich schwächere Gegner vor Mainz (Düsseldorf verlor zu Hause 1:2) auch mal unterschätzt. Duisburgs Trainer Reinders: „Das Problem: Einige Profis nehmen den Wiederaufstieg nicht ernst genug.“

Und warum schlagen alle Unterhaching? „Bei uns reicht die Kraft nur für 60 Minuten“, so Libero Pflüger. Verteidiger Beck: „Jetzt macht sich die kurze Pause bemerkbar. Unser konditionelles Tief kommt erst noch.“ Trainer Adrian: „Wir sind zu amateurhaft.“



Düsseldorfs Torwart Schmadtke in Aktion gegen Duisburg. Er hat Streit mit Trainer Köppel – Fortuna steht unten

Der 7. Spieltag: Alle Spiele, alle

Oldenburg – Mainz

Anpfiff: Freitag, 18.30 Uhr
Ort: Marschweg-Stadion
Schlichter: Heynemann (Magdeburg)

Sidka will Pflichtsieg

Oldenburgs Trainer Sidka ohne Umschweife: „Gegen Jena und Mannheim darf man verlieren, gegen Mainz muß ein Sieg her – und sonst gar nichts.“ Das wird aber nicht so einfach sein. Denn die Mainzer haben bisher auswärts mehr Punkte geholt als zuhause, sind seit dem Coup in Düsseldorf mit ihrem starken Konterspiel zu beachten. FSV-Trainer Kuze: „Wenn wir unsere Abwehrprobleme abstellen können, kehren wir nicht mit leeren Händen heim.“



Hat Innenbandarbi: Diese Saison muß Oldenburgs Trainer Sidka auf einen Spiel-Einzelstein setzen

Oldenburg/voraussichtliche Aufstellung: Brauer – Wawrzyniak – Zajac, Jack – Gerstner, Malchow, Steinbach, Machala, Schnell – Linke, Drulak. **Weiter im Aufgebot:** Notz, Brand, Gehrman, Jimenez, Kliche, Wuckel. **Verletzt:** keiner. **Gesperrt:** keiner.

Mainz/voraussichtliche Aufstellung: Kuhnert – Müller – Janz, Weiß – Herzberger, Schumacher, Kasalo, Budvac, Schäfer – Hayer, Kloppe. **Weiter im Aufgebot:** Petz, Wagner, Diether, Zampach, Greilich, Ruof. **Verletzt:** Lopes. **Gesperrt:** keiner.

Barometer: Oldenburg verlor auch in Mannheim, jetzt auf Platz 20, noch schwach in der Chancen-Verwertung. Mainz wie eine launische Diva, auswärts beachtlich.

52 48
fuwo-Tendenz

Osnabrück – Duisburg

Anpfiff: Freitag, 20 Uhr
Ort: Stadion an der Bremer Brücke
Schiedsrichter: Steinborn (Sinzig)

Die Reinders-Angst

Weil Osnabrücks Trainer Hüting keinen Grund sieht, die erfolgreiche Mannschaft zu ändern, wird Grether nach der gelb-roten Karte erst einmal auf der Bank Platz nehmen müssen. Der VfL hat sich wieder ins Gespräch gebracht: Gegen den Bundesliga-Absteiger werden rund 10 000 Zuschauer erwartet.

Duisburgs Trainer Reinders warnt: „Wenn wir so spielen wie in Rostock kriegen wir auch sechs Stück wie Mannheim.“



Das ist der Mann, der gegen Mannheim drei Tore schob: Osnabrücks Stürmer Klaus Dieter Wollitz

Osnabrück/voraussichtliche Aufstellung: Dreszer – Wijas – Gellrich, Baschetti – Hofmann, Hetmanki, Sievers, Golombek, Wollitz – Meinke, Klaus. **Weiter im Aufgebot:** McKenna, Grether, Greve, de Jong, Marquardt, Balz. **Verletzt:** Becker, Müller-Gesser. **Gesperrt:** da Palma.

Duisburg/voraussichtliche Aufstellung: Rollmann – Notthoff – Nijhuis, Struckmann – Westerbeek, Steininger, Böger, Minkwitz, Tarnat – Preetz, Papic. **Weiter im Aufgebot:** Kellermann; Sailer, Gielchen, Azouzi, Hopp. **Verletzt:** Harforth. **Gesperrt:** keiner.

Barometer: Osnabrück mit ansteigernder Form (6:0 gegen Mannheim, 3:2 in Mainz). Duisburg auswärts noch immer ohne Sieg.

51 49
fuwo-Tendenz

Wuppertal – Darmstadt

Anpfiff: Freitag, 19.30 Uhr
Ort: Stadion am Zoo
Schiedsrichter: Stenzel (Forst)

Muß Tönnies pausieren?

Alle vier Niederlagen immer in der Schlussphase. Das wurmt die Wuppertaler, besonders zuletzt das 0:1 in Berlin bei Hertha BSC. Deshalb heißt die Devise von Trainer vom Bruch wie gegen St. Pauli (3:0): „Angriff und noch mal Angriff.“ Allerdings: Tönnies plagt die Woche eine Sommergrippe, Hwang (Kreuzbändriss) und Libero Pusich (Gelb-Rot) fallen aus. Darmstadt kommt vielleicht mit einem neuen Libero: Der Russe Igor Bragin (27) soll den zuletzt enttäuschenden Bakalor ersetzen.



Gegen Darmstadt von Beginn an dabei: Mittelfeldspieler Uwe Kober (31). Er kam aus Duisburg

Wuppertal/voraussichtliche Aufstellung: Albracht – Straka – Balewski, Schmutge – Kienzyk, Hartwig, Bieber, Kober, Propper – Müller, Tönnies. **Weiter im Aufgebot:** Richter; Jurasz, Klein, Zilles, Broos, Reif. **Verletzt:** Hwang. **Gesperrt:** Straka.

Darmstadt/voraussichtliche Aufstellung: Huxhorn – Kleppinger – Heß, Hoffmann – Täuber, Bragin, Simon, Eichenauer, Balcer – Weiß, Quedraogo. **Weiter im Aufgebot:** Eilers; Malz, Sanchez, Havutcu, Bakalor, Trautmann. **Verletzt:** keiner. **Gesperrt:** keiner.

Barometer: Wuppertal bisher nur zu Hause stark (3:1 gegen Mainz, 3:0 gegen St. Pauli). Darmstadt holte auswärts erst einen Punkt (0:0 in Braunschweig).

62 38
fuwo-Tendenz

Hannover – Chemnitz

Anpfiff: Sonnabend, 15.30 Uhr
Ort: Niedersachsenstadion
Schiedsrichter: Löwer (Unna)

Problem zweite Spitze

Hannovers Trainer Vogel geht in die Offensive: „Wer oben mitspielen will, muß zuhause gewinnen.“ Ihm bereitet die zweite Sturmposition Probleme. Höchstwahrscheinlich kommt Junior Breitenreiter zum Zuge. Mathy fehlt (Gelb-Rot), muß für sein Verhalten in Braunschweig (Schiedsrichterbeleidigung) 500 Mark in die Mannschaftskasse zahlen. CFC-Trainer Meyer über seinen Kollegen: „Vogel ist ja ein ehemaliger Spieler von mir, da wird es schwer. Wäre mit einem Punkt hochzufrieden.“



Verdrängte bei Chemnitz Stammtorhüter Hiemann: Jens Schmidt glänzte zuletzt gegen Wolfsburg

Hannover/voraussichtliche Aufstellung: Sievers – Wojcicki – Klitz, Sundermann – Kuhnemy, Sirows, Groth, Dachsner, Schönborg – Koch, Breitenreiter. **Weiter im Aufgebot:** Heemsoth; Bicici, Kretschmar, Babarec. **Verletzt:** Weiland, Jursch, Grün. **Gesperrt:** Mathy (Gelb-Rot).

Chemnitz/voraussichtliche Aufstellung: Schmidt – Barsikow – Laudeley, Veit – Bittermann, Keller, Boer, Heidrich, Illing – Zweigler, Renn. **Weiter im Aufgebot:** Hiemann; Seifert, Mehlhorn, Lucic, Vollmar. **Verletzt:** Köhler, Torunariga. **Gesperrt:** keiner.

Barometer: Pokalsieger Hannover zu Hause noch ungeschlagen (5:1 Punkte). Chemnitz holte auswärts erst einen Punkt (1:1 in Düsseldorf).

74 26
fuwo-Tendenz

Stuttg. Kickers – Mannheim

Anpfiff: Sonnabend, 15.30 Uhr
Ort: Waldau-Stadion
Schiedsrichter: Malbranc (Hamburg)

Bald Neue bei Kickers?

Zum erstenmal spricht man bei den Stuttgarter Kickers von weiteren Neuzugängen. Wer kommen und wer die neuen Spieler bezahlen soll ist noch nicht sicher.

Mannheim hat durch das 3:0 gegen Oldenburg die 0:6-Schlappe in Osnabrück wettgemacht. Trainer Toppmöller kann die zuletzt gesperrten Dickgießer und Lasser wieder einsetzen, hat jetzt die Qual der Wahl. Wahrscheinlich müssen Pehr und Hecker zurück auf die Bank.



Bisher bester Kickers-Stürmer (ein Tor!): Neuzugang Vincenzo Palumbo. Der 18jährige kam aus Heilbronn

Stuttgart/voraussichtliche Aufstellung: Reitmaier – Keim – Neitzel, Krause – Tattermusch, Shala, Schwartz, Imhof, Fischer – Bobic, Palumbo. **Weiter im Aufgebot:** Berkenhagen, Jovanovic, Schwinger, Tuchs, Vasic. **Verletzt:** Hofacker, Wüllbier, Vollmer, Gora. **Gesperrt:** Novodomy.

Mannheim/voraussichtliche Aufstellung: Laukkanen – Nachtweil – Dickgießer, Wohler – Schanda, Fellhauer, Lasser, Stohn, Schmälzer – Freiler, Kirsten. **Weiter im Aufgebot:** Pehr, Winkler, Hofmann, Hecker, Clauß. **Verletzt:** Naawu. **Gesperrt:** keiner.

Barometer: Stuttgart weiter ohne Sieg, Mannheim (9:3 Punkte) Tabellenvierte. Zuletzt spielten beide Vereine in der Zweitliga-Saison 90/91 gegeneinander (3:0 und 0:2).

48 52
fuwo-Tendenz

Düsseldorf – Meppen

Anpfiff: Sonnabend, 15.30 Uhr
Ort: Rheinstadion
Schiedsrichter: Wippermann (Bonn)

Köppels Optimismus

„Wir spielen zu null und schießen ein Tor!“ – Düsseldorf's Trainer Köppel ist nach wie vor Optimist. Trotz der Niederlage in Duisburg bleibt er im Amt. Das Präsidium räumte ihm noch eine Galgenfrist ein. Sorgen hat er mit Breitzke, dessen Einsatz ungewiß ist. Meppen in den letzten vier Spielen ungeschlagen, fährt aber mit Unbehagen nach Düsseldorf. Trainer Ehrmanntraut: „Mit dem schweren Auswärtsgang beginnt in der englischen Woche unsere Reifeprüfung!“



Einziger Neuzugang, der in Düsseldorf bisher gefiel: Stürmer Bernd Winter (kam von Aschaffenburg)

Düsseldorf/voraussichtliche Aufstellung: Schmadtke – Looße – Schillcock, Huschbeck – Schütz, Ronca, Aigner, Breitzke, Albertz – Degen, Winter. **Weiter im Aufgebot:** Koch; Schuberth, Brögger, Drazic, Gärtner, Strerath. **Verletzt:** Hutwelker. **Gesperrt:** keiner.

Meppen/voraussichtliche Aufstellung: Kubik – Böttche – Faltn, Vorholt – Gartmann, Brückner, Heimer, Marell, Menke – Thoben, Dlugaczky. **Weiter im Aufgebot:** Hülsch; Bujan, Rauffmann, Deters, Zimmer, Lau, van der Pütten. **Verletzt:** Heuermann, Wiechers. **Gesperrt:** keiner.

Barometer: Düsseldorf wartet noch immer auf den ersten Sieg. Meppen hat sich nach schwachem Start (0:4 P.) verbessert (bereits zwei Auswärtssiege).

51 49
fuwo-Tendenz

Spieler, die Chancen – und was sonst noch wichtig ist

Freiburg – Jena

Anpfiff: Sonnabend, 15.30 Uhr
Ort: Dreisam-Stadion
Schiedsrichter: Scheurer (München)

Volles Haus erwartet

Schon zum Wochenbeginn waren alle 2100 Sitzplatzkarten im Freiburger Dreisam-Stadion vergriffen. Der SC Freiburg rechnet mit einem vollen Haus (knapp 15 000 Zuschauer). Trainer Finke: „Das wird ein ganz heißes Ding.“ Jena hofft auf eine Fortsetzung seiner Erfolgsserie. Trainer Hollmann kann wieder auf die zuletzt gesperrten Gerlach und Fankhänel zurückgreifen. Allerdings fehlt weiter der erkrankte Raab (Herzmuskel-Entzündung).



Auf die Flankenläufe von Jens Gerlach (nach gelb-roter Karte wieder dabei) hofft Jena auch in Freiburg

Freiburg/voraussichtliche Aufstellung: Eisenmenger – Schmidt – Köhl, Seeliger – Braun, Todt, Zeyer, Heidenreich, Buric – Finke, Spies. **Weiter im Aufgebot:** Rrakli, Ruoff, Freund, Schweizer, Beneking. **Verletzt:** Pfahler. **Gesperrt:** keiner.

Jena/voraussichtliche Aufstellung: Bräutigam – Szangolies – Wentzel, Bliss – Gerlach, Celic, Holetschek, Wittke, Fankhänel – Akpoborie, Schreiber. **Weiter im Aufgebot:** Röser, Molata, Klee, Löhnert, Eschler, Weber, Weißgärber. **Verletzt:** Raab. **Gesperrt:** keiner.

Barometer: Jena 11:1 Punkte, Freiburg 10:2 Punkte. Im Spiel Tabellenführer gegen den Zweiten ist alles drin.



Rostock – Homburg

Anpfiff: Sonnabend, 15.30 Uhr
Ort: Ostseestadion
Schiedsrichter: Gläser (Breitungen)

Fragen um Hansa-Abwehr

Für Rostocks Trainer Rutemöller gilt nur eine Devise: Ein Sieg ist Pflicht. Probleme bereitet ihm dabei die wacklige Abwehr: „Sänger dirigiert nicht laut genug, die langen Kerls Alms und Wahl machen zu wenig aus ihren Möglichkeiten.“ Gegner Homburg will dem Ansturm mit konsequenter Abwehr begegnen. Libero Marmon erhielt striktes Verbot, seine Ausflüge über die Mittellinie auszuweiten. Für erfolgreiche Konter fehlen aber (außer Hubner) Vollblutstürmer.



Kann das Spiel nach vorn schnell machen: Rostocks offensiver Mittelfeldspieler Jens Dowe

Rostock/voraussichtliche Aufstellung: Hoffmann – Sänger – März, Alms – Dowe, Persigehl, Schlünz, Lange, Wahl – Schmidt, Chalasiewicz. **Weiter im Aufgebot:** Kunath; Werner, Kubala, Piehl, Reif. **Verletzt:** Boddien. **Gesperrt:** Weilandt.

Homburg/voraussichtliche Aufstellung: Famulla – Marmon – Kluge, Finke – Korrell, Wruck, Landgraf, Cardoso, Jurgeliet – Hubner, Maciel. **Weiter im Aufgebot:** Voit; Wosnitza, Schmidt, Dudek, Gallego. **Verletzt:** Müller, Gries, Lette. **Gesperrt:** keiner.

Barometer: Rostock rappelt sich langsam nach oben, ist zu Hause noch ungeschlagen (5:1 P.). Umgekehrte Bilanz der Homburger Auswärtsspiele: 1:5.



Leipzig – Braunschweig

Anpfiff: Sonnabend, 15.30 Uhr
Ort: Zentralstadion
Schiedsrichter: Amerell (München)

Eintracht will Punkt

„Keine halben Sachen! Wir müssen voll auf Sieg spielen, dürfen uns nicht verändeln“, so Leipzigs Trainer Sundermann. Was nichts anderes heißt als: Ein Erfolg ist eingeplant. Am Mittwoch bestritt der VfB noch ein Spiel in Altenburg, als Sympathiewerbung in der Region. Braunschweigs Trainer Fuchs konnte nach dem 3:2 gegen Hannover erst einmal aufatmen, will nun in Leipzig einen Punkt. Der Einsatz von Möller (Gehirnerschütterung) ist noch fraglich.



Ist einer der besten Manndecker in der 2. Liga: Frank Edmond (25) vom VfB Leipzig

Leipzig/voraussichtliche Aufstellung: Kischko – Lindner – Edmond, Kracht – Heidenreich, Däbritz, Hecking, Bredow, Gabriel – Hobsch, Rische. **Weiter im Aufgebot:** Saager; Anders, Turrowski, Engelmann. **Verletzt:** Trommer, Liebers. **Gesperrt:** keiner.

Braunschweig/voraussichtliche Aufstellung: Lersch – Köpper – Alrutz, Probst – Buchheister, Lux, Loecheit, Mahjoubi, Meteschies – Aden, Butrej. **Weiter im Aufgebot:** Hain; Köritzer, Kretschmer, Geilenkirchen, Cirocca. **Verletzt:** Knackstedt, Möller. **Gesperrt:** keiner.

Barometer: Leipzig sechs Spieltage ohne Niederlage. Braunschweig bestritt erst zwei Auswärtsspiele, holte dabei nur einen Punkt (0:0 bei Hertha).



Die Tabelle vor dem 7. Spieltag

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.
1. CZ Jena	6	5	1	0	12:5	+ 7	11:1
2. SC Freiburg	6	4	2	0	10:6	+12	10:2
3. VfB Leipzig	6	4	2	0	9:2	+ 7	10:2
4. SVW Mannheim	6	4	1	1	7:7	0	9:3
5. Duisburg (A)	6	3	2	1	9:4	+ 5	8:4
6. St. Pauli	6	3	2	1	8:6	+ 2	8:4
7. VfL Osnabrück	6	3	1	2	15:10	+ 5	7:5
8. Hannover 96	6	3	1	2	14:10	+ 4	7:5
9. FC Homburg	6	3	1	2	8:8	0	7:5
10. Mainz 05	6	3	1	2	7:7	0	7:5
11. Rostock (A)	6	2	2	2	6:5	+ 1	6:6
12. Wolfsburg (N)	6	2	2	2	11:11	0	6:6
13. SV Meppen	6	2	2	2	6:6	0	6:6
14. Braunschweig	6	2	2	2	6:7	- 1	6:6
15. Fort. Köln	6	1	3	2	2:3	- 1	5:7
16. Chemnitz FC	6	2	1	3	4:6	- 2	5:7
17. FC Rostock	6	1	3	2	7:11	- 4	5:7
18. Hertha BSC	6	1	3	2	5:9	- 4	5:7
19. Wuppertal (N)	6	2	0	4	8:7	+ 1	4:8
20. Darmstadt 98	6	1	2	3	7:12	- 5	4:8
21. VfB Oldenburg	6	1	2	3	5:10	- 5	4:8
22. Düsseldorf (A)	6	0	2	4	7:12	- 5	2:10
23. Stuttg. Kick. (A)	6	0	2	4	2:9	- 7	2:10
24. U'haching (N)	6	0	0	6	3:13	-10	0:12

Hier können Sie tippen – alle Spiele zum Eintragen

Fr. – Sa., 7. – 9. August	Ihr Tip	Halbzeit	Ergebnis
VfB Oldenburg – FSV Mainz 05 (Freitag, 18.30 Uhr)	:	:	:
VfL Osnabrück – MSV Duisburg	:	:	:
Wuppertaler SV – Darmstadt 98 (beide Fr., 20 Uhr)	:	:	:
Hannover 96 – Chemnitz FC	:	:	:
St. Kickers – SVW Mannheim	:	:	:
Fort. Düsseldorf – SV Meppen	:	:	:
SC Freiburg – FC Carl Zeiss Jena	:	:	:
FC Hansa Rostock – FC Homburg	:	:	:
VfB Leipzig – Braunschweig (alle Sa, 15.30 Uhr)	:	:	:
VfL Wolfsburg – FC Rostock	:	:	:
Unterhaching – FC St. Pauli	:	:	:
Fort. Köln – Hertha BSC (alle So, 15 Uhr)	:	:	:

Prominenten-Tip von Dragutin Celic (Jena)

1:0
1:1
3:1
2:0
2:1
3:0
1:2
2:0
1:0
2:2
1:2
0:2



Dragutin Celic (29) kam zu Saisonbeginn von Hertha BSC nach Jena. Der Mittelfeldspieler hat bisher sehr gut eingeschlagen. Er glaubt an Jenas weiteren Höhenflug. Auch in Freiburg – so Celic's Tip – wird's einen Sieg geben

Barometer: Beide mit sinkender Tendenz: Wolfsburg nach Blitzstart (4:0 Punkte) vier Spiele ohne Sieg, Rostock erst mit einem vollen Erfolg (2. Spieltag).



Fort. Köln – Hertha BSC

Anpfiff: Sonntag, 15.00 Uhr
Ort: Bezirkssportanlage Köln-Süd
Schiri: Brandauer (Rheinstetten)

Beide mit Sorgen

Hertha-Trainer Stange fiel ein Stein vom Herzen: Zwei Minuten vor Schluß gegen Wuppertal der erste Sieg. Aber das besserte die Situation nur unwesentlich; zudem muß Hertha in Köln auf den gesperrten Winkhold verzichten, für den Kovac spielen soll. Die Gastgeber suchen nach wie vor nach erfolgreichen Stürmern. Zur Abwechslung will es Trainer Roggen-sack diesmal wieder mit Röhlich versuchen; die zwei bisherigen Tore schossen Mittelfeldspieler.



Zuletzt bester Abwehrspieler der Herthas: Der 23jährige Marco Zernicke spielt mit Übersicht

Köln/voraussichtliche Aufstellung: Zimmermann – Niggemann – Hupe, Schneider – Mink, Brandts, Köhler, Pasulko, Lottner – Röhlich, Deffke.

Hertha/voraussichtliche Aufstellung: Sejna – Bayerschmidt – Scheinhardt, Zernicke – Kovac, Feinbier, Basler, Gries, Götz – Schmölter, Demandt.

Weiter im Aufgebot: Jarecki, Präger, Römer, Seufert, Neuschäfer. **Verletzt:** keiner. **Gesperrt:** keiner.

Weiter im Aufgebot: Gowitzke, Lünsmann, Seckler, Meyer. **Verletzt:** Jungmans. **Gesperrt:** Winkhold.

Barometer: Köln ist der Liga-Minimalist: 2:3 Tore. Und schon drei Unentschieden. Hertha schaffte im dritten Heimspiel den ersten Doppelpunktgewinn, blieb aber auf Rang 18.





So wird die Müdigkeit aus den Beinen geschüttelt. Leipzigs Co-Trainer Borschein (r.) gibt Matthias Lindner Hilfestellung bei der Gymnastik. Der Leipziger Libero spielt bisher in bestechender Form

Leipzigs Höhenflug – Können oder Zufall?

Hier die Antwort und ein Ausblick, wie es weitergehen wird

Von RAINER NACHTIGALL
Leipzig – Wie geht so etwas? Nur mit großer Mühe entging der VfB Leipzig in der vorigen Saison dem Abstieg. Am Schluß war der VfB mal gerade um einen Punkt und um ein Tor besser als 1860 München. Die Bayern mußten in die Relegation, schafften den Klassenerhalt nicht und stürzten ab ins Amateurlager. Die Leipziger aber setzten zu einem Höhenflug in der 2. Liga an: 10:2 Punkte aus den ersten sechs Runden. In 540 Spielminuten gab's erst zwei Gegentreffer – Platz drei in der Tabelle. Aber keine Euphorie in Leipzig. Mehr sachliche Gründe für den Aufschwung:

● Trainer Jürgen Sundermann: „Die meisten Spieler haben offenbar begriffen, was es heißt, Profi zu sein.“ Ein Prozeß, in dem es immer wieder Rückschläge gab. „Kracht, Liebers oder Halata wußten von Anfang an, daß es um die Existenz ging, andere brauchten mehr Zeit, um das zu begreifen“, resümiert VfL-Vizepräsident Dr. Klaus Dietze (48). Ein paar Profis sackten in der Leistungskurve ab, als sie ihre Verträge unterschrieben hatten. Sundermann: „Da brach der Hang zur Bequemlichkeit sofort wieder durch. Spieler, die auch nach gutem Zureden nicht verstehen wollten, um was es geht, sind heute nicht mehr bei uns.“ Die haben inzwischen teilweise schmerzliche Erfahrungen machen müssen: „Der Markt ist dicht“, sagt Dr. Dietze. „Einige waren der Meinung, sie würden überall locker einen neuen Vertrag bekommen. Das hat sich als großer Irrtum herausgestellt und bei einigen Spielern ein Umdenken bewirkt.“

● Trainer Jürgen Sundermann: „Die Atmosphäre in der Mannschaft ist ausgezeichnet.“ Libero Matthias Lindner: „Bei uns gibt es keine Stars. Jeder rennt für jeden, versucht, Fehler auszubügeln.“

Doch Mittelfeldspieler Uwe Bredow kennt auch die Schwächen des VfB: „Im Mittelfeld fehlt ein Spielmacher. Bis jetzt ist es uns gelungen, dieses Manko über erhöhten läuferischen Aufwand wettzumachen.“

● Jürgen Sundermann: „Die neuen Spieler wurden ohne Probleme aufgenommen.“ Tatsache ist, daß Heidenreich, Hecking und Gabriel im sportlichen Bereich sehr gut mithalten. Sie haben den Leipziger Spielern auch gezeigt, wie man sich professionell in der Öffentlichkeit bewegt.

● Jürgen Sundermann: „Erfolg bringt neues Selbstbewußtsein.“ Bestes Beispiel: Bernd Hobsch. Der 24-jährige Angreifer hat in den bisherigen sechs Spielen sechs Treffer erzielt. „Der traut sich jetzt Sachen zu, die man in der vergangenen Saison bei ihm schmerzlich vermißt hat“, sagt Co-Trainer Borschein.

Die Leipziger wissen, daß sie den Platz an der Spitze kaum halten können. „In dieser unglaublich langen Saison zählt jeder Punkt“, ist sich Libero Lindner im klaren. „Solange wir als Fettsuppe auf der Wurstsuppe schwimmen, wollen wir glänzen.“

Leipzigs Höhenflug – was ist das nun? In jedem Falle mehr Können als Zufall. Wenn gleich man beim VfB selbst weiß, daß auch ein bißchen Glück mit im Spiel ist.



Will den Leipziger Fußballstreit beenden: VfB-Vize Dr. Klaus Dietze (48). „Der Schlußstrich unter die Querelen der Vergangenheit ist fällig.“

Ende des Streits mit Sachsen in Sicht

Ein Jubiläum steht an: 30 Jahre Krach im Leipziger Fußball. 1963 wurden die angeblich talentierten Leipziger Fußballer dem SC Leipzig (dann Lok/jetzt VfB) zugeteilt, die schwachen Chemie Leipzig (jetzt Sachsen). Und ausgerechnet Chemie wurde 1965 DDR-Meister.

Seither geht nichts mehr zwischen bei-

den Vereinen. Jetzt soll der Streit beendet werden. VfB-Vizepräsident Dr. Klaus Dietze, früher ehrenamtlich bei Sachsen tätig, will sobald wie möglich all die Spieler zusammenrufen, die sich um den Leipziger Fußball in der Vergangenheit verdient gemacht haben. Die aus Leutzsch (Chemie/Sachsen), und die aus Probst-

heida (Lok/VfB). „Wir müssen endlich daran gehen, deren Erfahrungen nutzbar zu machen.“ Der VfB hat schon eine Vorleistung für die Versöhnung eingebracht. Kreer, Hammermüller und Wunderlich wechselten ohne Ablösesumme zu Sachsen. Beim Geld kann Freundschaft auch beginnen.



Gute Arbeit in Jena: Trainer Reiner Hollmann

Von CHRISTIAN WIEGELS, THOMAS FREY und RALPH-PETER PALITZSCH
Jena – Zweitliga-Tabellenführer Carl Zeiss Jena startet Freitagmorgen mit Bus zum Gipfeltreffen am Sonnabend bei Verfolger Freiburg. Mit viel Optimismus. Jena rechnet sich nach dem Superstart in die Saison auch in Freiburg Chancen aus. „Ich möchte immer gewinnen“, sagt Mittelfeldspieler Celic. „Natürlich auch in Freiburg.“ Deshalb auch sein *futuro*-Tip – 2:1 (siehe S. 7). „Warum soll unsere Erfolgs-Serie ausgerechnet in Freiburg zu Ende gehen?“, fragt Außenverteidiger Molata. Mittelfeldspieler Wittke ist überzeugt: „Wir brauchen uns nicht zu verstecken.“ Torhüter und Kapitän Perry Bräutigam beschwört das Ende einer Serie: „Einmal muß mit unseren dummen Niederlagen in Freiburg Schluß sein.“ Zweimal verlor Jena in der ver-



Libero Szangolies hält die Abwehr zusammen, macht Druck nach vorne und schoß bereits 2 Tore



Jenaer Höhenflüge auch in Freiburg? Jena ist derzeit zu Lande und in der Luft stark. Hier gewinnt Außenverteidiger Molata (l.) ein Kopfballduell gegen den Stuttgarter Mittelfeldspieler Shala

gangenen Saison in Freiburg unglücklich: In der Aufstiegsrunde gab es am 14. März 1992 ein 0:2 gegen zehn Freiburger (ein Treffer war ein Eigentor von Röser). Vor allem aber das knappe 0:1 am 15. Dezember 1991, dem letzten Spieltag der Vorrunde, ärgert nicht nur Bräutigam.

Damals war die Ausgangslage dieselbe wie vor dem kommenden Spieltag: Jena fuhr als Tabellenführer mit einem Punkt Vorsprung nach Freiburg. Bis zur 96. Minute stand es 0:0. Dann schafften die Freiburger in der letzten Sekunde noch den Siegtreffer. Die Jenaer protestierten heftig, denn es bestand kein Grund für eine so lange Nachspielzeit. Sie beschwerten sich auch nach dem Schlußpfiff beim Schiedsrichter. Der zeigte im Kabinengang Bräutigam die rote Karte (die allerdings keine Punkt-spiel-Sperre zur Folge hatte). Schon während des Spiels hatte Löhrner Gelb-Rot gesehen.

Schaffen die Freiburger dieses Mal wieder nur einen Treffer, ist für Jena zumindest ein Unentschieden drin. Torjäger Akpoborie: „Ich will ein Tor machen.“ Daß er es mit einer starken Abwehr zu tun bekommt, schreckt ihn nicht: „Das bin ich inzwischen gewohnt.“

Der Jenaer Optimismus ist durchaus begründet, denn in der Mannschaft stimmt derzeit alles. Die Leistungsträger der vergangenen Saison wie Bräutigam oder Schreiber spielen noch konstant, andere, wie Szangolies, fanden zu toller Form. Zudem erwiesen sich alle drei Neuzugänge (Akpoborie, Bliss, Celic) als Glücksgriffe. „Unser Manager Schmidt hat gut und günstig eingekauft“, staunt Bräutigam. Lob auch für Trainer Hollmann. Bräutigam: „Er macht ein sehr abwechslungsreiches Training, verschärft und dosiert das Tempo je nach Situation. Das tut uns sehr gut.“ Auch Hollmann ist optimistisch: „Wir sind im Moment so gut drauf, haben auch in Freiburg eine Chance.“



Stürmer Olaf Schreiber (l./hier im Zweikampf mit dem Stuttgarter Krause) schoß erst ein Tor. Aber er schafft Freiräume für Jonathan Akpoborie, der schon viermal traf

Foto: p.p./Behling, WEREK (2), SCHLAGE (2), KRUCZYNSKI, HÄRTICH, SCHMIDT, WITTEK, FISCHER

Sonnabend das Superspiel der 2. Liga

Jena ganz mutig: Wir verlieren auch in Freiburg nicht!

Was die Spieler vor dem Spitzenspiel sagen



Arbeit in Jena: Trainer Holmann



Gute Arbeit in Freiburg: Trainer Volker Finke

von CHRISTIAN WIEGELS, THOMAS FREY und ALPH-PETER PALITZSCH
Zweitliga-Tabellenführer Zeiss Jena startet Freitagmorgen mit Bus zum Gipfeltreffen am Samstag bei Verfolger Freiburg. Mit viel Optimismus. Jena setzt sich nach dem Superstart in die Saison auch in Freiburg ein. „Ich möchte immer gewinnen“, sagt Mittelfeldspieler Celic. „Natürlich auch in Freiburg.“ Deshalb auch sein fuwo-Tipp (siehe S. 7). „Warum soll unsere Erfolgs-Serie ausgerechnet in Freiburg zu Ende gehen?“ fragt Außenverteidiger Molata. „Wir brauchen uns nicht zu verstecken.“ Torhüter und Kapitän Olaf Schreiber beschwört das Gegenteil einer Serie: „Einmal muß man auch dumme Niederlagen in Freiburg schlucken.“



Libero Szangolies hält die Abwehr zusammen, macht Druck nach vorne und schoß bereits 2 Tore

gangenen Saison in Freiburg unglücklich: In der Aufstiegsrunde gab es am 14. März 1992 ein 0:2 gegen zehn Freiburger (ein Treffer war ein Eigentor von Röser). Vor allem aber das knappe 0:1 am 15. Dezember 1991, dem letzten Spieltag der Vorrunde, ärgert nicht nur Bräutigam.

Damals war die Ausgangslage dieselbe wie vor dem kommenden Spieltag: Jena fuhr als Tabellenführer mit einem Punkt Vorsprung nach Freiburg. Bis zur 96. Minute stand es 0:0. Dann schafften die Freiburger in der letzten Sekunde noch den Siegtreffer. Die Jenaer protestierten heftig, denn es bestand kein Grund für eine so lange Nachspielzeit. Sie beschwerten sich auch nach dem Schlußpfiff beim Schiedsrichter. Der zeigte im Kabinengang Bräutigam die rote Karte (die allerdings keine Punktsperre zur Folge hatte). Schon während des Spiels hatte Löhnert Gelb-Rot gesehen.

Schaffen die Freiburger dieses Mal wieder nur einen Treffer, ist für Jena zumindest ein Unentschieden drin. Torjäger Akpoborie: „Ich will ein Tor machen.“ Daß er es mit einer starken Abwehr zu tun bekommt, schreckt ihn nicht: „Das bin ich inzwischen gewohnt.“

Der Jenaer Optimismus ist durchaus begründet, denn in der Mannschaft stimmt derzeit alles. Die Leistungsträger der vergangenen Saison wie Bräutigam oder Schreiber spielen noch konstanter, andere, wie Szangolies, fanden zu toller Form. Zudem erwiesen sich alle drei Neuzugänge (Akpoborie, Bliss, Celic) als Glücksgriffe. „Unser Manager Schmidt hat gut und günstig eingekauft“, staunt Bräutigam. Lob auch für Trainer Holmann. Bräutigam: „Er macht ein sehr abwechslungsreiches Training, verschärft und dosiert das Tempo je nach Situation. Das tut uns sehr gut.“ Auch Holmann ist optimistisch: „Wir sind im Moment so gut drauf, haben auch in Freiburg eine Chance.“



Jenaer Höhenflüge auch in Freiburg? Jena ist derzeit zu Lande und in der Luft stark. Hier gewinnt Außenverteidiger Molata (l.) ein Kopfballduell gegen den Stuttgarter Mittelfeldspieler Shala



Stürmer Olaf Schreiber (l.) hier im Zweikampf mit dem Stuttgarter Krause) schoß erst ein Tor. Aber er schafft Freiräume für Jonathan Akpoborie, der schon viermal traf



So jubeln Sieger: Jena Torwart Bräutigam läßt sich von den Fans feiern. Bräutigam ist der große Rückhalt der Mannschaft, die Fans sorgen bei den Heimspielen für tolle Stimmung

fuwo-Test: Wer hat wo Vorteile?

Freiburg gegen Jena. Die beiden Zweitliga-Spitzenreiter treffen aufeinander. Was machte bisher den Erfolg der beiden Mannschaften aus? Wo liegen ihre Stärken, wo ihre Schwächen? fuwo hat beide Klubs getestet. Lesen Sie und versuchen Sie sich selbst mal mit einem Test. Die Zeichen: + = Vorteil, - = Nachteil, o = unentschieden.

Ihr Tip	fuwo Tip	SC Freiburg		Carl Zeiss Jena	fuwo Tip	Ihr Tip
	-	Carsten Eisenmenger (24). Erledigte bisher seine Aufgabe gut. Hatte allerdings kaum Gelegenheiten, sich auszuzeichnen.	Torwart	Perry Bräutigam (29). Mit Erfahrung, Ruhe und nicht auf Mätzchen bedacht. Vor Saisonbeginn fast einstimmig zum Kapitän gewählt.	+	
	o	Gehört zu den besten der 2. Liga. Sehr gut vor allem Libero Schmidt, davor die Manndecker Kohl und Seeliger. Alle sehr offensiv.	Abwehr	Sehr stark. Libero Szangolies in den ersten Spielen überragend. Wentzel und Neuzugang Bliss solide Manndecker.	o	
	+	Das Herzstück. Zeyer, Braun, Buric in blinder Form. Neuzugang Heidenreich kann, wie wenige, den „tödlichen Paß“ spielen.	Mittelfeld	Sehr viel Druck nach vorne, vor allem durch Celic. Allerdings noch nicht so kombinationsicher wie das Freiburger Mittelfeld.	-	
	o	Kapitän Spies und Finke treffen wieder. Dazu als Joker der Albaner Raklli (3 Tore). Außerdem können fast alle Spieler Tore machen.	Angriff	Trainer Holmann: „Ich habe fünf zweitligareife Stürmer.“ Erste Wahl: Akpoborie (4 Treffer) und Schreiber, der die Lücken raßt.	o	
	o	Volker Finke (44). Seit langem der erste Trainer, der in Freiburg uneingeschränkt Respekt genießt. Bekam die Spieler, die er wollte.	Trainer	Reiner Holmann (42) hat sich durch seine Arbeit schnell Respekt erworben. „Es macht mit ihm Spaß“, sagen die Spieler.	o	
	+	Offensive, variable Spielweise. Spieler wechseln oft ihre Positionen, bringen dadurch die gegnerische Mannschaft in Verwirrung.	Spielsystem	Offensiver als letzte Saison, ohne die Abwehr zu vernachlässigen. Außenverteidiger Gerlach und Fankhänel machen Druck über die Flügel.	-	
	o	Derzeit sehr gut. Eitel Freude nach gutem Saisonstart. Trainer Finke: Die Stützkräfte haben wir in den letzten zwei Jahren ausortet.	Moral	Natürlich gut bei 11:1 Punkten. Das zeigte sich zuletzt im Heimspiel gegen die Stuttgarter Kickers, als aus einem 0:1 ein 2:1 wurde.	o	
	+	Gut bei bisher 18 Toren (die meisten in der 2. Liga). Gut 40 Prozent der klaren Torchancen wurden bisher verwertet.	Chancenverwertung	12 Tore (6 pro Spiel). Oft werden glasklare Chancen nicht genutzt (Akpoborie gegen die Kickers), dafür weniger klare Chancen verwertet.	-	
	-	Trotz einiger neuer Varianten (z.B. beim Freistoß Paß nach außen, Rückpaß in die Mitte) bisher dadurch noch keine Tore.	Standardsituationen	Stark. 7 der 12 Tore fielen nach Standardsituationen. Gefährlich die Eckbälle von Celic sowie die Freistoße von Holtschek.	+	
	-	In der fuwo-Notentabelle sind 6 Freiburger unter den ersten 55. Die besten Plazierungen: Todt, Zeyer (Platz 5, Schnitt 2,50).	Aktuelle Form	Auch 6 Jenaer sind in der fuwo-Notentabelle unter den ersten 55, davon 5 unter den ersten 20. Bester: Akpoborie (1., Schnitt 2,33).	+	
	o	Trainer Finke hat einige Alternativen. Bestes Beispiel: Stürmer Raklli, der immer erst in der zweiten Halbzeit kommt.	Ersatzbank	Auch Jena hat einige Alternativen auf der Bank, kann Ausfälle wie zuletzt Raab, Gerlach und Fankhänel ohne weiteres verkraften.	o	
	-	Die Geschäftsstelle arbeitet noch nicht unter Profitbedingungen. Vieles hängt von Präsident Stocker ab. Stadion noch ohne Flutlicht.	Umfeld	Seit dem Präsidentenwechsel (Röhlinger für Mütze) wieder Ruhe. Ganz wichtiger Mann: Geschäftsführer und Manager Schmidt.	+	
	-	Dreimal plus, fünfmal unentschieden, viermal minus. Aber Freiburg hat noch ein Plus - den Heimvorteil.	Auswertung	Viermal plus, fünfmal unentschieden, dreimal minus. Jena mit ganz leichten Vorteilen im fuwo-Test. Aber es wird in Freiburg eng.	+	

Spiele der 2. Liga g: Wir verlieren g nicht!

Was die Spieler vor dem
Spitzenspiel sagen



Gute Arbeit in Freiburg:
Trainer Volker Fink



So jubeln Sieger: Jena
Torwart Bräutigam läßt
sich von den Fans feiern.
Bräutigam ist der große
Rückhalt der Mannschaft,
die Fans sorgen bei den
Heimspielen für tolle
Stimmung

fuwo-Test: Wer hat wo Vorteile?

Spitzenspiel gegen Jena. Die beiden Zweitliga-Spitzenreiter treffen aufeinander. Was machte bisher den Erfolg der beiden Mannschaften aus? Wo liegen ihre Stärken, wo ihre Schwächen? fuwo hat beide Klubs getestet. Lesen Sie und suchen Sie sich selbst mal mit einem Test. Die Zeichen: + = Vorteil, - = Nachteil, o = unentschieden.

Ihr Tip	fuwo Tip	SC Freiburg	Carl Zeiss Jena	fuwo Tip	Ihr Tip
	-	Carsten Eisenmenger (24). Erledigte bisher seine Aufgabe gut. Hatte allerdings kaum Gelegenheiten, sich auszuzeichnen.	Torwart		+
	o	Gehört zu den besten der 2. Liga. Sehr gut vor allem Libero Schmidt, davor die Manndecker Kohl und Seeliger. Alle sehr offensiv.	Abwehr		o
	+	Das Herzstück. Zeyer, Braun, Buric in blinder Form. Neuzugang Heidenreich kann, wie wenige, den "tödlichen Paß" spielen.	Mittelfeld		-
	o	Kapitän Spies und Finke treffen wieder. Dazu als Joker der Albaner Rakiti (3 Tore). Außerdem können fast alle Spieler Tore machen.	Angriff		o
	o	Volker Fink (44). Seit langem der erste Trainer, der in Freiburg uneingeschränkt Respekt genießt. Bekam die Spieler, die er wollte.	Trainer		o
	+	Offensive, variable Spielweise. Spieler wechseln oft ihre Positionen, bringen dadurch die gegnerische Mannschaft in Verwirrung.	Spielsystem		-
	o	Derzeit sehr gut. Eitel Freude nach gutem Saisonstart. Trainer Fink: "Die Stinkstiefel haben wir in den letzten zwei Jahren aussortiert."	Moral		o
	+	Gut bei bisher 18 Toren (die meisten in der 2. Liga). Gut 40 Prozent der klaren Torchancen wurden bisher verwertet.	Chancenverwertung		-
	-	Trotz einiger neuer Varianten (z.B. beim Freistoß) Paß nach außen, Rückpaß in die Mitte) bisher dadurch keine Tore.	Standard-situationen		+
	-	In der fuwo-Notentabelle sind 6 Freiburgler unter den ersten 55. Die besten Platzierungen: Todt, Zeyer (Platz 5, Schnitt 2,50).	Aktuelle Form		+
	o	Trainer Fink hat einige Alternativen. Bestes Beispiel: Stürmer Rakiti, der immer erst in der zweiten Halbzeit kommt.	Ersatzbank		o
	-	Die Geschäftsstelle arbeitet noch nicht unter Profibedingungen. Vieles hängt von Präsident Stokker ab. Stadion noch ohne Flutlicht.	Umfeld		+
	-	Dreimal plus, fünfmal unentschieden, viermal minus. Aber Freiburg hat noch ein Plus - den Heimvorteil.	Auswertung		+

Nimmt die 2. Liga Jena und Leipzig überhaupt ernst?

Von THOMAS FREY

Berlin - Jena und Leipzig in der Tabelle ganz oben - zwei Vereine, mit denen vor Saisonbeginn die wenigsten gerechnet haben. Beweis: die fuwo-Umfrage vom dem Zweitligastart (fuwo-Nr. 55). Damals setzten Experten Jena auf Platz 12, Leipzig gar auf Platz 16. Deshalb jetzt die Frage an die Zweitligatrainer: Glauben Sie, daß die beiden Vereine noch eine ganze Weile, vielleicht sogar bis Saisonende, oben mitmischen werden?

"Auf jeden Fall nehme ich die beiden Mannschaften ernst", sagt Werner Fuchs, Trainer von Eintracht Braunschweig. "Ich rechne damit, daß beide am Saisonende einen Platz unter den ersten zehn erreichen. Denn sowohl Leipzig als auch Jena spie-

len guten Fußball. Aber Leipzig bitte nicht unbedingt am kommenden Sonntagabend gegen uns."

Auch Wolfgang Sidka (Oldenburg) glaubt, daß sich "vor allem die Jenaer da oben halten werden." Duisburgs Trainer Uwe Reinders findet es "toll, daß zwei Ost-Klubs da vorne stehen. Das tut der ganzen Region dort gut. Im Nachhinein hat sich auch gezeigt, daß unser 0:0 in Leipzig am ersten Spieltag eher ein Punktgewinn war." Für Detlef Pirsig (Trainer FC Remscheid) ist es "keine Überraschung, daß Jena vorne steht. Denn die Jenaer haben eine glänzende eingespielte Truppe. Die Mannschaft gehört für mich zu den Aufstiegs-kandidaten. Bei den Leipzigern denke ich aber, daß sie irgendwann einbrechen werden."

Typen & Themen

Besonderer Service

Leipzig - Der letzte Leipziger Neuzugang ist inzwischen eingetroffen - seit einigen Tagen weilt der ghanaische Nationalspieler Alexander Nanu Opoku bei der Mannschaft. Opoku wohnt derzeit bei Vizepräsident Dietze. Mit der sprachlichen Verständigung gibt es noch einige Probleme, die allerdings das Personal des VfB-Casinos auf seine Art löste. Als Opoku Anfang der Woche dort zum Essen erschien, wurde er in die Küche geführt, um sich dort seine Mahlzeit auszusuchen. Begründung: Die Speisekarte kann der Ghanaer ohnehin nicht lesen. Opoku schaute in die Töpfe und entschied sich für Spaghetti. Trainer Sundermann will den 17-jährigen in den kommenden Spielen noch nicht einsetzen, ihn langsam aufbauen.

Rechtsweg

Stuttgart - Torsten Wörsdörfer, Stürmer der Stutt-

garter Kickers, erwägt den Gang vor das Arbeitsgericht. Wörsdörfer war aus disziplinarischen Gründen von Trainer Schmeizer für drei Wochen vom Training suspendiert worden. Außerdem wurde ihm nahegelegt, sich einen neuen Verein zu suchen. Für Wörsdörfer ist das ein klarer Fall von Arbeitsbehinderung. Heute will sich das Kickers-Präsidium mit dem Spieler zusammensetzen, die Klage vielleicht noch abwenden.

Bundesligafahrt

Homburg - In Homburg kursieren Gerüchte um den Leverkusener Bundesligaspieler Andrzej Buncol. Leverkusen will den 32-jährigen Polen abschieben, Buncol hofft aber weiter auf einen Bundesliga-Einsatz. Sollte es damit nicht klappen, will sich der FC Homburg um den Mittelfeldspieler bemühen.

Lauerposition

Köln - Fortuna Köln hat Stürmersorgen. Die Suche nach einem neuen Stürmer war bisher aber vergebens. Nun wartet



Andrzej Buncol, hier noch im Trikot von Bayer Leverkusen, soll eventuell nach Homburg wechseln. Dort hat er bereits 1986/87 gespielt

man auf den Start der Bundesliga, in der Hoffnung, daß bei einem der Klubs noch ein Stürmer ausgemustert wird.

Wunschenken

Remscheid - Auf der Suche nach Verstärkungen fiel in Remscheid jetzt der Name Ljuty. Der Ukrainer, der zuletzt in Duisburg spielte und noch keinen neuen Verein gefunden hat, könnte in den kommenden Wochen zum FC Remscheid wechseln. Eine offizielle Bestätigung der Vereinsführung liegt aber noch nicht vor.

55 Spieler mit ihren Formnoten

	Sp. Ges.
1. Akporoborie, Jena	2,33 6 14
Wollitz, Osnabrück	2,33 6 14
Zernicke, Hertha	2,33 6 14
4. Thoben, Meppen	2,40 5 12
5. Szangolies, Jena	2,50 5 15
Todt, Freiburg	2,50 5 15
Zeyer, Freiburg	2,50 5 15
Lindner, Leipzig	2,50 5 15
Nijhuis, Duisburg	2,50 5 15
Lersch, B'schweig	2,50 5 15
Hupe, Köln	2,50 5 15
12. Celic, Jena	2,50 4 10
Djelmaz, Hannover	2,50 4 10
14. Bräutigam, Jena	2,67 6 16
Kischko, Leipzig	2,67 6 16
Dreszer, Osnabrück	2,67 6 16
Präger, Köln	2,67 6 16
Pröpper, Remscheid	2,67 6 16
19. Groth, Hannover	2,67 3 8
20. Gerlach, Jena	2,75 4 11
da Palma, Osnabrück	2,75 4 11
Brückner, Meppen	2,75 4 11
Breitke, Düsseldorf	2,75 4 11
24. Gabriel, Leipzig	2,80 5 14
Palumbo, St. Kickers	2,80 5 14



Derzeit Platz 1 in der fuwo-Notenwertung: Jena's Torwart Bräutigam. Zuletzt schoß der Nigerianer zwei Tore gegen die Stuttgarter Kickers



Andreas Zeyer liegt in der fuwo-Notenwertung auf Platz 5. Zusammen mit seinem Kollegen Todt ist er der beste Freiburger

Cardoso, Homburg	2,83 6 17
Marell, Meppen	2,83 6 17
Menke, Meppen	2,83 6 17
Glavas, Wuppertal	2,83 6 17
34. Schreiber, Jena	3,00 6 18
Braun, Freiburg	3,00 6 18
Finke, Freiburg	3,00 6 18
Kracht, Leipzig	3,00 6 18
Nachtweil, Mannheim	3,00 6 18
Rollmann, Duisburg	3,00 6 18
Schwindendorf, St. Pauli	3,00 6 18
Knäbel, St. Pauli	3,00 6 18
Sievers, Hannover	3,00 6 18
Kasalo, Mainz	3,00 6 18
Schäfer, Mainz	3,00 6 18
Hoffmann, Rostock	3,00 6 18
Gartmann, Meppen	3,00 6 18
Schneider, Köln	3,00 6 18
Huxhorn, Darmstadt	3,00 6 18
Reitmair, St. Kickers	3,00 6 18
50. Butrej, B'schweig	3,00 5 15
Hwang, Wuppertal	3,00 5 15
52. Rakiti, Freiburg	3,00 4 12
53. Bici, Hannover	3,00 3 9
Weiland, Hannover	3,00 3 9
Aden, B'schweig	3,00 3 9

In die Wertung kommen nur Spieler, die wenigstens die Hälfte aller Spiele bestritten haben.

TV-Programm

Donnerstag, 6. August

- Olympia live
9.00 – 22.30 ARD
11.00 – 20.00 1plus Tennis
9.00 – 17.30 Eurosport

Freitag, 7. August

- Olympia live
9.00 – 21.45 ZDF
11.00 – 17.00 3sat Tennis
9.00 – 21.45 Eurosport
● Fußball
22.45 – 23.05 SAT.1 Zweite Liga

Sonnabend, 8. August

- Olympia live
(u.a. Finale Fußball ab 20 Uhr)
9.00 – 22.30 ARD
11.00 – 18.00 1plus Tennis
9.00 – 22.00 Eurosport
● Fußball
18.45 – 19.20 SAT.1 Zweite Liga
20.00 – 22.00 SAT.1 Abschiedsspiel für Augenthaler (Bayern – Juventus)

Sonntag, 9. August

- Olympia live
9.00 – 16.25 ZDF
10.00 – 4.00 Eurosport
19.15 – 0.00 ZDF
● Fußball
18.45 – 19.20 SAT.1 Zweite Liga
0.00 – 0.05 SAT.1 Zweite Liga

BRIEFE AN fuwo
Postfach 1218, Berlin 0-1086

Zu 2. Liga

Zweite Liga so ...
Bringen Sie doch am Anfang Ihrer Berichte die Mannschaftsaufstellungen. Drei Seiten später die statistischen Angaben, das finde ich nicht gut.
Paul Schmidt, O-2401 Groß Stieten

... oder so

Toll Eure übersichtlichen Statistiken. Auf einen Blick weiß man, was Sache ist.
Harald Müller, O-2520 Rostock 20

War das nötig?

Wo blieb bei den Schlagzeilen die Sachlichkeit? „Der Fette von Rom“ und „Fünf Trainer wackeln schon“ gefielen mir gar nicht.
B. Peitz, O-5020 Erfurt

Zu fuwo-extra

Das ist Spitze!

Eure Zeitung halte ich zum ersten Mal in der Hand. Ich muß sagen, das ist Spitze. Alles übersichtlich durchdacht, richtig profihaft hergestellt. Als Bochum-Fan vermisse ich nur unseren Stammspieler Zumdick sowie Rzechaczek im Foto. Ansonsten aber könnt Ihr Euch sehen lassen.
Manfred Jakubatz, W-4630 Bochum-Ehrenfeld

Kilschee widerlegt

Ihr widerlegt das Kilschee, was aus dem „Osten“ kommt, sei schlecht. Kompliment für das Sonderheft. Relativ spät erschienen, doch der Konkurrenz überlegen: klares Konzept, kompakte, dennoch detaillierte Informationen. Prädikat: Besonders wertvoll.
Steffen Rathschlag, W-5000 Köln 91

Der miese Trick mit einem ungeliebten Schiedsrichter

FIFA-Mann Wolf-Günter Wiesel steht nicht mehr auf der DFB-Liste

Von KLAUS FEUERHERM
Ottbergen – Der DFB hat seine Schiedsrichterliste für die kommende Saison veröffentlicht (siehe große Tabelle). Auffallend: Wolf-Günter Wiesel (Ottbergen) fehlt. Grund: Er ist von seinem zuständigen Regionalverband (Niedersachsen) nicht wieder auf die DFB-Liste gesetzt worden. Seit 1982 Bundesliga-Schiedsrichter (91 Spiele), seit 1986 FIFA-Unparteiischer. Und nun plötzlich auf Eis gelegt?

Offizielle Begründung: Wiesel soll einige Verbands-Lehrgänge geschwänzt und letztes Jahr zu wenige Spiele (unter 20) gepfiffen haben. Wiesel: „Ja, ich fehlte. Aber entschuldigt. Früher konnte man diese Tests nachholen, plötzlich soll das nicht mehr gehen. Und: Tatsächlich piff ich trotz eines Rippenbruchs mehr als 20 Begegnungen.“ Kommentar beim DFB: „Ich weiß nicht, was sich da an persönlichen Dingen entzündet hat“, so Pressesprecher Niersbach.

Tatsächlich dürften dies die Gründe sein: Wiesel war der erste Unparteiische, der vor einem Jahr die Schiedsrichter-Betreuung beim Bundesligisten 1. FC Nürnberg angeprangert hatte. Er selber hatte dort zwar nicht gepfiffen, folglich keine Geschenke bekommen, aber seinem Obmann Jan Redelfs von den Verhältnissen beim Club berichtet. Redelfs sollte die Dinge beim DFB öffentlich machen. Aber Fehlanzeige. Redelfs ignoriert Wiesel seither. Wiesel hat nun das Sportgericht in Niedersachsen an-

gerufen. Termin: 7. August. Eine Woche vor dem Bundesliga-Start hält Wiesel sich zwar für die höchste Spielklasse fit, aber der DFB sieht keinen Handlungsbedarf. Selbst wenn Wiesel in Hannover Recht bekommt, „eine Rückkehr auf die Bundesliga-Liste ist kein Thema. Die Sache ist regionale Angelegenheit“, sagt Horst Schmidt, beim DFB für die Schieris verantwortlich.

Tatsächlich scheint auch die DFB-Zentrale mit Wiesel gebrochen zu haben. Vom DFB-Schiedsrichter-obmann Johannes Malka hat er bis

heute nichts gehört, so Wiesel mit Galgenhumor. „Die Telefon-Leitungen zu mir müssen gestört sein.“ Kurios: FIFA-Unparteiischer Wiesel bekommt Post von der FIFA, aber nicht mehr vom DFB. Noch komischer: Der DFB hat Wiesel bei der FIFA abgemeldet. Auch Länderspiele oder Einladungen (aus der Türkei vorliegend) kann er nun nicht mehr wahrnehmen. Wiesel glaubt an die Gerechtigkeit und seinen Wieder-einsatz. „Sportlich habe ich mir nichts zuschulden kommen lassen.“



Kaltgestellt: Schiedsrichter Wiesel aus Ottbergen. Aktivensprecher in Niedersachsen und FIFA-Mann. War er zu ehrlich beim Nürnberger Skandal und muß nun büßen?

DFB-Schiedsrichter, Saison 1992/93

FIFA-Schiedsrichter	geboren	Ort/Fußballverband	Bundesliga-Schiedsrichter seit	FIFA-Schiedsrichter seit	Bundesliga-spiele
Assenmacher, Karl-Josef	30. 5.47	Hürth/Mittelrhein	1978	1983	133
Dellwing, Hans-Peter	15. 3.50	Osburg/Rheinland	1982	1990	96
Heynemann, Bernd	22. 1.54	Magdeburg/Sachsen-Anhalt	1991	1989	12
Krug, Helmut	19. 5.56	Gelsenkirchen/Westfalen	1986	1991	47
Dr. Merk, Markus	15. 3.62	Kaiserslautern/Südwest	1988	1992	37
Schmidhuber, Aron	28. 4.47	Ottobrunn/Bayern	1980	1982	120
Weber, Hans-Jürgen	15. 6.55	Essen/Niederrhein	1984	1991	60
Ziller, Wieland	12.12.52	Laufnitz/Sachsen	1990	1986	15
Bundesliga-Schiedsrichter					
Albrecht, Hermann	1. 9.61	Kaufbeuren/Bayern	1989		28
Amerell, Manfred	25. 2.47	München/Bayern	1987		48
Aust, Jürgen	30. 1.60	Köln/Mittelrhein	1990		13
Berg, Alfons	10.10.55	Konz/Rheinland	1989		26
Best, Hans-Peter	18. 3.55	Kämpfelbach/Baden	1991		10
Boos, Rainer	16. 8.46	Eschborn/Hessen	1985		58
Dardenne, Georg	14. 1.59	Meerchnich/Mittelrhein	1989		24
Fröhlich, Lutz Michael	2.10.57	Berlin	1989		14
Führer, Manfred	28. 4.50	Steinhagen/Westfalen	1990		19
Fux, Hans	8.11.46	Stutensee/Baden	1987		40
Gläser, Karl-Heinz	3.12.48	Breitungen/Thüringen	1991		11
Habermann, Günther	23. 2.60	Weißensee/Thüringen	1991		12
Harder, Manfred	2. 5.47	Lüneburg/Niedersachsen	1988		37
Kasper, Hans-Jürgen	18. 1.49	Katlenburg/Niedersachsen	1990		19
Kiefer, Frank	12. 6.63	Vellmar/Hessen	1992		0
Löwer, Lothar	10. 9.51	Fürth/Westfalen	1988		34
Malbranc, Michael	11. 3.53	Hamburg	1990		15
Mölm, Peter	31.10.47	Bremerhaven/Bremen	1990		4
Osmer, Hans-Joachim	7. 4.48	Bremen	1982		89
Scheuerer, Hans	18.10.49	München/Bayern	1984		67
Steinborn, Edgar	27. 4.57	Sinzig/Rheinland	1988		32
Strampe, Hartmut	3. 3.56	Handorf/Niedersachsen	1991		10
Strigel, Eugen	25. 9.49	Horb/Württemberg	1987		43
Theobald, Gerhard	27.12.49	Wiebelskirchen/Saarland	1982		87



Olympia-Schiedsrichter Markus Merk gehört jetzt auch zu den FIFA-Männern

Was man alles so hört

Von Sven J. Überall

Will sich Prof. Dr. Dr. Ingo Böbel dem Zugriff der deutschen Behörden entziehen? Gegen den gefeuerten Schatzmeister des 1. FC Nürnberg ermittelt die Staatsanwaltschaft wegen des Verdachts der Veruntreuung von Vereinsgeldern. Böbel verlegt seinen Wohnsitz nach Monaco.

Jürgen Hunke, Präsident des Hamburger SV, droht ein Strafprozeß wegen Falschaussage

und Prozeßbetrug. Grund: Ein Arbeitsgericht sah es als erwiesen an, daß Hunke über den beurlaubten Werbe-Chef des Klubs, Torsten Walter, gesagt hatte: „Der ist selbstmordgefährdet und in nervenärztlicher Behandlung.“ Hunke hatte dies bestritten und mit Uwe Rainer Krause, dem HSV-Organisationschef, einen Zeugen benannt, der seine Version bestätigte.

Premiere für Uli Stein (37) als Rocksänger. Der Torwart von Eintracht Frankfurt stellt nach dem ersten

Spieltag (im Frankfurter Waldstadion gegen Dynamo Dresden) im ZDF-Sportstudio seine Platte „Fighting, losing, winning“ („Kämpfen, verlieren, gewinnen“) vor.

Beim Karlsruher SC bahnt sich Ärger an. Präsident Roland Schneider ist sauer auf seinen Trainer Winfried Schäfer (42). Der hatte am Ende der vergangenen Saison verkündet, wenn er die gewünschten Neuverpflichtungen (Manfred Bender, Sergej Kirjakow) bekäme, spiele der KSC in

diesem Jahr um einen UEFA-Cup-Pokal. Bender und Kirjakow sind da, aber jetzt macht Schäfer einen Rückzieher. „Unser Ziel ist der gleiche Platz (8. – d. R.) wie im Vorjahr“, erklärte Schäfer.

Die Spieler der SG Wattenscheid 09 müssen als Versuchs-Objekte für die Sporthochschule Köln herhalten. Zehn Tage läuft ein Test, in dem die Spieler alles aufschreiben müssen, was sie essen und trinken. „Adé Pommers-Bude, adé Italiener“, überschrieb

Hannes Bongartz (40) dieses Kapitel der Vorbereitung, von dem die Wattenscheider hoffen, daß es zur Leistungssteigerung beiträgt.

Willi Lemke, Manager von Europacup-Sieger Werder Bremen, zeigte sich enorm spendabel. Nach dem 13:0 beim Testspiel in Neustadt (bei Lübeck) organisierte er für seine hungrigen Profis Proviant für die Rückreise. Mannschaft und Betreuer durften sich im Bus an insgesamt 23 Würstchen göttlich tun.

Die Saison der Rekorde

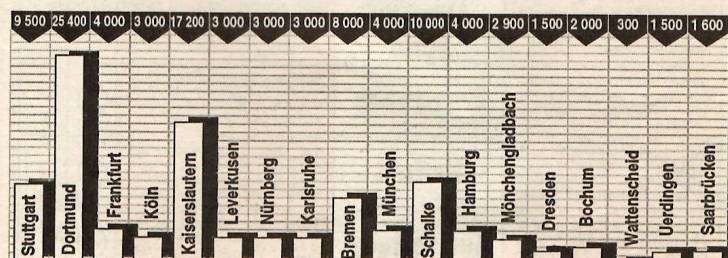
Das 50-Millionen-Geschäft mit den Dauerkarten

Dortmund – Noch sind es acht Tage bis zum Bundesliga-Start in die 30. Saison. Aber die 18 Klubs haben bereits rund 105 000 Dauerkarten für knapp 50 Millionen Mark (ge-

nau 47,25 Millionen) abgesetzt. Bei der Hochrechnung wurden 450 Mark pro Saisonkarte zugrunde gelegt, was bei 17 Heimspielen einem Durchschnittspreis

von 26,50 Mark pro Besuch entspricht.

Unangefochtene Marktführer sind Zuschauer-Krösus Dortmund (25 400/Bundesliga-Rekord) und Kaiserslautern. Meister Stuttgart liegt mit 9 500 verkauften Dauertickets auf Rang 3 – Letzter ist Wattenscheid mit 300 Jahreskarten (Grafik rechts).



12 OBERLIGA

Sie spielten gestern

FCB - Neubrandenburg

3:1 (2:0)

FC Berlin: Oster - Bestrich/V. - Thiel/V. - Michal - Jesse, Rockmann, Rehbein (66. Jopek), Rambow, Zöphel (82. Nicol) - Pastorek/V., Richert/V. Trainer: Bogs. Neubrandenburg: Dahms - Rudolph - Meincke, Karnatz, Bruhn - Passow/V., Krüger, Schedlinski (73. Köhl), Ruthenberg - Köpke, Peitsch. Trainer: Schulze. Schiedsrichter: Lemdche (Köthen). - Zuschauer: 252. - Tore: 1:0 Rudolph (12., Eigentor), 2:0 Richert (45.), 2:1 Schedlinski (47.), 3:1 Jopek (88.). - Zeitstrafen: keine. - Rote Karten: keine. Das Spiel: Der FCB tat sich schwer mit den Neubrandenburgern. Vor allem in der Abwehr zeigten die Berliner große Schwächen. Sieg mehr als glücklich.

Bergmann-Borsig - Velten

5:1 (2:0)

Bergmann-Borsig: Hartmann - Schulz - Wagner, Petsch, Zavarko - Joppien, Hackbusch, Janotta, Siwa (73. Hein) - Koloff/V., Steffen (58. Rosalski). Trainer: Düwiger. Velten: Wendorf - Buttgeriet - Illmer, Korsch/V., Schure - Heinrich (36. Nolting), Berndt, Goschin/V., Matelski - Rinke, Gornowicz. Trainer: Häusler. Schiedsrichter: Kiefer (Neubrandenburg). - Zuschauer: 250. - Tore: 1:0 Korsch (7., Eigentor), 2:0 Steffen (30.), 3:0 Janotta (47.), 4:0 Steffen (57.), 5:0 Janotta (59.), 5:1 Goschin (61.). - Zeitstrafen: Goschin (63.). - Rote Karten: keine. Das Spiel: BeBo war in allen Belangen überlegen. Janotta spielte überragend.

So wird am Wochenende gespielt:

NOFV-Nord

Sa., 14 Uhr Eisenhüttenstadt - FC Berlin (1:1, 0:3) fuwo-Tendenz 52:48 Greifswald - Tennis Borussia (1:1, 0:3) fuwo-Tendenz 50:50 Velten - Brandenburg (-) fuwo-Tendenz 47:53 So., 11 Uhr Spandauer BC - Bergmann-Borsig (1:3, 1:2) fuwo-Tendenz 42:58 So., 14 Uhr Eberswalde - Schwedt (1:0, 2:2) fuwo-Tendenz 37:45 Prenzlau - Rostock/A. (-) fuwo-Tendenz 59:41 Reinickendorf - Spandauer SV (2:0, 1:4) fuwo-Tendenz 52:48 Neubrandenburg - Frankfurt (5:0, 1:2) fuwo-Tendenz 64:36 Spielfreie: Rathenow

NOFV-Mitte

Sa., 14 Uhr Hertha BSC/A. - Wernigerode (-) fuwo-Tendenz 61:39 So., 14 Uhr SC Charlottenburg - E. Cottbus (1:2, 1:6) Thale - 1. FC Lübars (-) fuwo-Tendenz 70:30 Altm. Stendal - VfB Lichterfelde (3:3, 0:0) fuwo-Tendenz 55:45 Union Berlin - Türkiyemspor (2:1, 0:0) fuwo-Tendenz 51:49 Hallescher FC - H. Zehlendorf (-) fuwo-Tendenz 56:44 Marathon - Anhalt Dessau (1:0, 1:4) fuwo-Tendenz 53:47 Türkspor - Magdeburg (0:1, 2:4) fuwo-Tendenz 42:58 Spielfreie: Brieske-Senftenberg



Rolf Schafstall (55): Brandenburgs Trainer hatte sich den Start ganz anders vorgestellt. 0:2 gegen Greifswald

1. Bergm.-Borsig	1	5:1	2:0
2. FC Berlin (M)	1	3:1	2:0
3. Eisenhüttenstadt	1	2:0	2:0
3. Greifswald	1	2:0	2:0
5. H. Rostock/A. (N)	1	2:1	2:0
5. Tennis Borussia	1	2:1	2:0
5. Spandauer BC	1	2:1	2:0
8. RW Prenzlau	1	1:1	1:1
10. Spandauer SV	1	1:1	1:1
10. PCK Schwedt	0	0:0	0:0
11. Frankfurter FV	1	1:2	0:2
11. Eberswalde	1	1:2	0:2
11. Reinick. Füchse	1	1:2	0:2
14. Post Neuburg	1	1:3	0:2
15. Brandenburg (A)	1	0:2	0:2
15. Rathenow (N)	1	0:2	0:2
17. FSV Velten	1	1:5	0:2

NOFV-Süd

Sa., 14 Uhr Riesa - Gera (0:0, 0:0) fuwo-Tendenz 56:44 Hoyerswerda - Köllde (-) fuwo-Tendenz 71:29 Zeulenroda - Aue (4:2, 0:2) fuwo-Tendenz 44:56 Meißen - Markkleeberg (3:2, 0:2) fuwo-Tendenz 45:55 Erfurt - Chemnitz (-) fuwo-Tendenz 68:34 So., 14 Uhr Bischofswerda - Borna (4:0, 0:0) fuwo-Tendenz 62:59 S. Leipzig - Dresdner SC (-) fuwo-Tendenz 77:23 Nordhausen - Zwickau (0:0, 0:2) fuwo-Tendenz 50:50 Spielfreie: Weimar

Hat sich selbst zum Geburtstagsbeschenk: Udo Tautenhahn (Foto) schoß beim 4:0 gegen Riesa zwei Tore. Tags darauf wurde er 26



1. FSV Zwickau (M)	1	4:0	2:0
2. Nordhausen	1	3:0	2:0
2. Bischofswerda	1	3:0	2:0
4. Chemnitz SV	1	3:2	2:0
4. SC Weimar	1	3:2	2:0
6. Markkleeberg	1	2:1	2:0
6. Borsner SV	1	2:1	2:0
8. Wismut Aue	1	1:0	2:0
9. Sachsen Leipzig	0	0:0	0:0
10. Wismut Gera	1	2:3	0:2
10. FC Meißen	1	2:3	0:2
12. RW Erfurt (A)	1	1:2	0:2
12. FV Zeulenroda	1	1:2	0:2
14. Hoyerswerda	1	0:1	0:2
15. Dresdner SC (N)	1	0:3	0:2
15. Köllde (N)	1	0:3	0:2
17. Riesaer SV	1	0:4	0:2



Olaf Besser (28) kam von Union nach Cottbus. Sein Einstand: Beide Tore beim 2:1 gegen Herthas Amateure

1. Eintr. Wernig. (N)	1	3:0	2:0
1. Türkiyemspor	1	3:0	2:0
3. H. Zehlendorf	1	2:0	2:0
4. Energie Cottbus	1	2:1	2:0
5. 1. FC Lübars (N)	1	1:0	2:0
5. Anhalt Dessau	1	1:0	2:0
7. 1. FC Magdeburg	1	2:2	1:1
7. Türkspor Berlin	1	2:2	1:1
7. VfB Lichterfelde	1	2:2	1:1
7. Marathon 02	1	2:2	1:1
11. SV 04 Thale	0	0:0	0:0
12. Hertha BSC/A.	1	1:2	0:2
13. Br. Senftenberg	1	0:1	0:2
13. SC Charlottenburg	1	0:1	0:2
15. 1. FC Union (M)	1	0:2	0:2
16. Halle (A)	1	0:3	0:2
16. Altm. Stendal	1	0:3	0:2

Die Zweitliga-Absteiger im Vergleich

Sponsoren/Einnahmen

Halle: Bandenwerbungs-Vertrag mit CWL (60 Prozent der Einnahmen für Verein) ausgelassen, jetzt über die Stadt (10 Prozent Vermittlungsprovision für Verein und auszuhandelnder Anteil von den 75 Prozent für die Stadt, 15 Prozent erhält Agentur). Trikotsponsor: UTAG (Umwelttechnik), mehr als ein Dutzend weiterer Sponsoren (aber Kürzungen bis zu über 50 Prozent)

Brandenburg: Trikotsponsor ist weiterhin TAP (Tief- und Rohranlagenbau Potsdam), hinzu kommen weitere 15 Sponsoren München: Trikotsponsor Lancia (Vertrag von 1 Mio auf 600 000 reduziert), München rechnet mit 1,5 Mio Mark weniger Zuschauer-einnahmen

Erfurt: Hauptsponsor Hertie ist abgesprungen, kein neuer Trikotsponsor. Sponsoring mit Neuorientierung: kleine und mittlere ortsansässige Firmen, Vermarktung Bande: 75 Prozent erhält Verein, 25 Prozent Agentur Tobler (Schweiz), Vertrag bis 1995

	Halle	Erfurt	Brandenburg	München
Erlaubt 1992/93	1,5 Mio	750 000	ca. 1,2	4,5 Mio
+/- zum Vorjahr	-3 Mio	-3,75 Mio	-2,4	-3,5 Mio
Spielerabgänge insgesamt	5	5	1	1
Amateurverträge oberhalb der Mindestgrenze	11	12	7	8
neue berufliche Perspektiven für Spieler (Anzahl)	4	11	6	0
Ausgaben für Neuzugänge	75 000 für 6 Spieler	80 000 für 7 Spieler	30 000 für Uwe Schulz	200 000 für 9 Spieler
Verbindlichkeiten	schuldenfrei	100 000	schuldenfrei	1,2 Mio
Ziel 92/93	Staffelsieg	Pl. 1 bis 3	Wiederaufstieg	Wiederaufstieg
Auftakt 92/93	0:3 in Wernigerode	1:2 in Borna	0:2 gegen Greifswald	2:2 gegen Bamberg

Veränderungen im Trainingsumfang

Halle: 1x täglich nach 17 Uhr, Vertragsamateure auch vormittags

Brandenburg: wie bisher - 2x täglich

München: wie bisher - 1x täglich nachmittags, Zweites Training (2x in der Woche) für 12 Spieler (waren vorher schon Halbtagsprofis)

Erfurt: 1x täglich 18 Uhr, auslaufende Sondermaßnahmen zum 1.8. für zweites Training wegen beginnendem beruflichen Neuanfang/Ausbildung

+++ Amateur-Oberliga zwischen dem 1. und 2. Spieltag



Der Wernigeröder Schütze (rechts) muß diesmal Nowotny (Halle) ziehen lassen. Doch der traf nicht, dafür Schütze zum 1:0. Endstand 3:0

Nach den Auftakt-Pleiten der Zweitliga-Absteiger:

Plötzlich Amateur - ist das so schwer?

Was sich für Halle, Erfurt, Brandenburg und München seit den Profitagten geändert hat

Von MICHAEL HOHLFELD Berlin - Pannen für die Zweitliga-Absteiger beim Start im Amateurlager. 1860 München schlidderte in der Bayernliga beim 2:2 gegen Bamberg knapp an einer Pleite vorbei. Ausgleich erst 60 Sekunden vor Schluß! Die drei NOFV-Absteiger verloren: Erfurt (1:2 in Borna), Halle (0:3 in Wernigerode), Brandenburg (0:2 gegen Greifswald). Vier Gründe, warum es bei den Amateuren so schwer ist:

1. Neue Trainer, neue Mannschaften. Überall neue Chefs (Schafstall/Brandenburg, Goldbach/Erfurt, Urbanczyk/Halle, Lorient/München) und neue Mannschaften. 18 Neuzugänge kamen bei den vier Vereinen zum Einsatz. Brandenburgs Schafstall: „Die Testspiele haben mir nur bedingt

Aufschluß über unsere Leistungsstärke gegeben. Wir hatten gegen Greifswald keine spielerischen Probleme, sondern versäumt, Tore zu schießen.“

2. Alle jagen die Absteiger. Egegen die ehemaligen Zweitliga-Klubs legen sich die Gegner besonders ins Zeug. Da braucht kein Spieler extra motiviert zu werden. Schon gar nicht beim Auftakt. Borna Trainer Tröger: „Gegen Erfurt spielten wir an der Leistungsgrenze. Das geht nicht immer.“

3. Neues Spielsystem: Von Defensiv zur Offensive.

In der Zweiten Liga war vor allem die Abwehr gefordert. Jetzt müssen mehr Impulse aus dem Mittelfeld kommen. Trainer Urbanczyk (Halle): „Da war in Wernigerode

noch nicht viel zu sehen.“ Trainer Goldbach (Erfurt): „Vor dem Spiel will ich den Spielern den Druck nehmen, muß ihnen aber auch einblenden, daß sie stärker als der Gegner sind.“

4. Das Umfeld mußte neu abgestimmt werden.

In Erfurt waren gleich für elf Spieler ab 1. August neue berufliche Perspektiven notwendig. Nur München brauchte keine nennenswerten beruflichen Hilfen zu geben.

Was bei den Amateuren anders ist

Verträge: Der Vertragsamateur (Gehalt mindestens 700 Mark monatlich) wird für ein oder zwei Jahre verpflichtet. Der Verein kann sich so besser vor einem Ausverkauf schützen und erhält bei Wechsel etwas erhöhte Ablösummen um die 50 000 Mark. Die Mehrzahl der Spieler sind aber Amateure. Fast alle sind berufstätig oder befinden sich in der Ausbildung.

Zeitraum: Es gibt keine gelb-rote Karte. Der Schiedsrichter kann den Spieler für zehn Minuten des Feldes verweisen. Bei Regelverstößen nach abgeessener Zeitstrafe folgt Platzverweis.

Rückpaßregel: Gilt bei den Amateuren uneingeschränkt.

Training: Von täglich zweimal bis zweimal wöchentlich. Zumeist am späten Nachmittag.

Schiedsrichter-Entlohnung: Pro Spiel 50 Mark (Linienrichter 40 Mark) sowie 20 Mark Tagegeld, 10 Mark für Fahrtkosten und eine Kilometer-Pauschale. Vergleich zur Bundesliga: 2 500 Mark pro Spiel (Linienrichter 1 250).

TV-Einnahmen: Aus dem TV-Vertrag mit der ARD fließen im vergangenen Jahr 15 000 Mark an jeden Oberliga-Verein, gezahlt in drei Raten. Der neue Abschluß ist in ähnlicher Höhe zu erwarten.



Sonntag Berliner Spitzenspiel

Von FRANK ECKERT und MICHAEL HOHLFELD
Berlin – Union gegen Türkiyemspor – Top-Duell
des 2. Spieltages in der Amateur-Oberliga. Sonn-

tag 14 Uhr in der Alten Försterei. Union darf den
Anschluß nicht verlieren, Türkiyem ist nach dem
3:0 gegen Stendal im siebten Fußball-Himmel.

Union: Pagelsdorf stellt jetzt um

Union auf einem Abstiegsplatz. Das hatten sich die Köpenicker sicherlich ganz anders vorgestellt. Immerhin heißt das Saisonziel 2. Liga. Nach dem 0:2 in Zehlendorf hat sich Union selbst unter Druck gesetzt, im Heimspiel Sonntag gegen Türkiyemspor auf jeden Fall gewinnen zu müssen.

Das größte Problem: Chancen in Hülle und Fülle, doch Tore sind Mangelware. So auch am vergangenen Sonntag. Trainer Frank Pagelsdorf: „In den ersten dreißig Minuten hätten wir die Partie entscheiden können. Chancen gab es genug.“

Nicht minder schwierig: Die Abwehr muß umgebaut werden. Stefan Büttner erster Union-Einsatz (kam von Dresden) dauerte nur zwölf Minu-

ten. Schienbeinbruch – zwei bis drei Monate Pause. Pagelsdorf muß umstellen: René Adamczewski (Pagelsdorf: „Nach seiner Verletzungspause ist er schon sehr weit“) rückt auf Büttners Position. Dazu hat Pagelsdorf André Barylla auf dem Prüfstand: „Er ist schnell, kann wie kein anderer flanken. Ideal für Druck von den Außenpositionen. Aber er spielt noch zu harmlos. Gerade von ihm erwarte ich mehr Gefahr über die Flügel.“ Klar hingegen ist die Libero-Position: Frank Vogel soll der Abwehr die nötige Stabilität geben. Und Verstärkungen im Defensivbereich stehen vor der Tür: Zelazowski (Blau-Weiß) kam ab 1. November spielen, ebenso der Neuzugang, den Pagelsdorf von Hannover mitbrachte: der Rumäne Enica Matache.



Union-Torjäger Jacek Mencil. Seine Stürmer-Treffer brauchen die Köpenicker, wenn sie gegen Türkiyemspor gewinnen wollen

Türkiyem: Trifft Markov wieder?



Türkiyem-Torjäger Goran Markov. Er will Sonntag gegen Union bereits sein drittes Saisontor schießen

Spitzenreiter der Staffel Mitte – das ist Türkiyemspor nach dem 3:0 gegen Stendal.

Die Stärken: Schnelles, kraftvolles Spiel über die Flügel. Schon an der Mittellinie wird der Gegner gestoppt. Sofortiges Umschalten auf eigenen Angriff.

Bülent Gündogdu, Trainer bei Türkiyemspor seit Herbst vergangenen Jahres: „Meine Mannschaft spielt nicht mehr so kopflos wie zu Beginn der vorigen Saison.“

Gündogdu setzte sechs Neuzugänge ein. Organisator der Abwehr ist der Grieche Kapagiannis, der von den Reinickendorfer Füchsen kam. Und er ist torgefährlich, das bewies „Kapa“ gegen Stendal mit dem 1:0.

Die restlichen Treffer erzielte der Torjäger des Vorjahres,

Goran Markov. Sein Sturm-nachbar Thomas Herbst hat die Ideen, Markov ist der Vollstrecker. Das läßt Trainer Gündogdu hoffen: „Unser Ziel sind sechs Punkte aus den ersten vier Spielen.“ Union (Auswärts), Halle (Heim) und Hertha/A. (Auswärts) sollten gewarnt sein.

Trotzdem: Die Varianten im Angriff fehlen noch. Mittelfeld und Angriff können und müssen sich noch besser abstimmen.

Wichtig für Türkiyemspor: Endlich wieder Heimspiele im Katzbach-Stadion. Der Umzug aus dem ungeliebten Jahnsportpark tat den Spielern sichtlich gut. Der Kontakt zu den Fans ist da. Vom Türkiyemspor-Fanklub am Cottbuser Damm ist es nicht weit ins Katzbach-Stadion.

Von VOLKER ZEITLER

Oberliga-Telefon
Das fuwo-Sondertelefon zur Amateur-Oberliga am Sonntag/Sonntag: Ab 18 Uhr mit den Ergebnissen des Spieltages, abrufbar rund um die Uhr.
Tel. Berlin 2 03 47 604.

Schreck

Sven Demandt, Stürmer von Hertha BSC, sorgte für eine Schrecksekunde bei Trainer Bernd Stange. Beim Mittwoch-Training verletzte sich der 27-jährige. Erleichterung bei der Diagnose: leichte Oberschenkel-Zerrung. Demandts Einsatz am Sonntag (15 Uhr) bei Fortuna Köln ist nicht gefährdet. „Eine harte finanzielle Strafe, die wir intern bestimmt haben“, so Trainer Bernd Stange, trifft André Winkhold, der gegen Wuppertal Gelb-Rot sah. Für ihn wird Nico Kovac auf der rechten Seiten spielen.

Sorgen

Der 1. FC Union hat Sor-

Berliner Fußball-Szene

Was man alles so hört

gen. Neben Neuzugang Steffen Büttner (Schienbeinbruch im ersten Meisterschaftsspiel gegen Hertha Zehlendorf) bis drei Monate Pause) plagen sich auch Mario Maek (Angina), René Wolter (Sprunggelenk-Verletzung) und Marco Rehmer (Knieerschaden im Knie/mehrwöchige Pause) mit Verletzungen.

Geduld

Türkiyemspor-Trainer Bülent Gündogdu muß sich noch gedulden. Er möchte die bosnischen Verteidiger Bego Catic (29) und Ahmed Gosti (23) schon jetzt in der Meisterschaft einsetzen, aber beide bekommen erst Mit-

te September eine Spielgenehmigung.

Nachfolger-Sieg
Der SV Blau Weiß – Nachfolger von Konkurs-Klub Blau-Weiß 90 – erreichte im Tempelhofer Pokal ein 4:0 gegen TSV Halgoland. Im Team: Oberliga-Torwart Zahn. Trainer: Toni Desimino.

Überraschung

Freude bei Türksport. Grund: Abdulkadir Untkan, eigentlich in die 1. türkische Liga gewechselt, kam zurück. „In Berlin gefällt es mir besser“, begründete der 22-jährige.

Freuden

Die Spieler von Lichterfelde konnten sich freuen. Beim 2:2 gegen Türksport am glücklichsten: André Kluge. Der Abwehrspieler wurde 23. Im Tor stand Blanke für Neumann. Grund: Der 30-jährige verlor seine Flitterwochen in Italien.



Leichte Zerrung im Oberschenkel, aber Sonntag fit: Sven Demandt. Der Hertha-Stürmer will bei Fortuna Köln sein zweites Saisontor erzielen

Pech

Ein tolles Programmheft von TeBe-Pressesprecher Dieter Dolger zum Auftakt. Alle Spieler mit den aktuellen Rückennummern. Stimmt auch fast. Einzige Ausnahme: Die Nummer 2 trug Stefan Borkowski. Er war für den verletzten Olaf Backsack (kam vom FC Berlin) in die Mannschaft gekommen.

Mittwochs-Lotto

Tele-Lotto 5 aus 35

5 – 8 – 13 – 25 – 27

6 aus 49 (West)

Ziehung A

9 – 14 – 18 – 20 – 45 – 47

Zusatzzahl: 28

Ziehung B

5 – 10 – 13 – 25 – 30 – 42

Zusatzzahl: 9

Spiel 77

8 1 2 2 1 2 1

(Alle Angaben ohne Gewähr)

International

SCHOTTLAND

Ergebnisse 2. Spieltag (4. 8. 92):

FC Dundee – St. Johnstone 1:1

FC Motherwell – Hibernian 1:2

Glasgow Rangers – Airdrieonians 2:0

1. GL Rangers (M/P) 2 3:0 4:0

2. FC Aberdeen 1 3:0 2:0

3. FC Falkirk 1 2:1 2:0

4. Dundee United 1 1:0 2:0

5. Celtic Glasgow 1 1:0 2:0

6. Partick Thistle (N) 1 1:0 2:0

7. Hibernian Edinburgh 2 2:4 2:2

8. FC Dundee (N) 2 2:3 1:3

9. St. Johnstone 2 1:2 1:3

10. Heart of Midlothian 1 0:1 0:2

11. FC Motherwell 2 1:3 0:4

12. FC Airdrieonians 2 0:3 0:4

FINNLAND

Ergebnisse 21. Spieltag (2. 8. 92):

Haka Valkeakoski – Mikkel MP 4:1

FC Jazz – Oulu TP 0:2

Kuopio PS – Rovaniemi PS 2:2

Kuusysi Lahti – Ilves Tampere 2:1

Myllykoski – HJK Helsinki 0:1

Turku PS – Jaro FF 0:0

Ergebnisse 20. Spieltag (29./30. 7. 92):

HJK Helsinki – Mikkel MP 3:1

Ilves Tampere – Jaro FF 1:2

FC Jazz – Turku PS 1:0

Kuusysi Lahti – Kuopio PS 1:0

Oulu TP – Haka Valkeakoski 4:1

1. FC Jazz (N) 21 44:25 45

2. Kuusysi Lahti (M) 21 36:21 41

3. HJK Helsinki 21 39:26 39

4. Myllykoski (N) 21 32:37 34

5. Jaro FF 21 25:23 30

6. Haka Valkeakoski 21 28:30 29

7. Turku PS (P) 21 21:19 27

8. Rovaniemi PS 21 27:33 25

9. Ilves Tampere 21 29:33 24

10. Oulu TP 21 27:45 21

11. Kuopio PS 21 24:35 20

12. Mikkel MP 21 17:40 17

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

BELGIEN

Ansetzungen 1. Spieltag (8./9. 8. 92):

FC Lüttich – SK Beveren 1:0

SC Charleroi – AA Gent 1:0

SC Lommel – RSC Anderlecht 1:0

KV Mechelen – Cercle Brugge 1:0

FC Antwerpen – Stand. Lüttich 1:0

FC Boom – Germinal Ekeren 1:0

FC Brügge – Lierse SK 1:0

RWD Molenbeek – RC Genk 1:0

SC Lokeren – SV Waregem 1:0

FRANKREICH

Ansetzungen 1. Spieltag (8. 8. 92):

AC Le Havre – Olympique Nîmes 1:0

FC Lens – AJ Auxerre 1:0

AS Monaco – FC Toulon 1:0

Gir. Bordeaux – Olympique Lyon 1:0

FC Nantes – FC Metz 1:0

OL Marseille – FC Toulouse 1:0

AS St.-Etienne – Paris St.-Germain 1:0

FC Sochaux – FC Valenciennes 1:0

Rac. Strasbourg – Olymp. Lille 1:0

SC Montpellier – SM Caen 1:0

RUSSLAND Gruppe A

Ergebnisse 18. Spieltag (3. 8. 92):

Lok Moskau – ZSKA Moskau 0:0

1. ZSKA Moskau 16 24:16 21:11

2. Lok Moskau 16 20:13 20:12

3. Ozean Nachodka 14 22:14 18:10

4. Dynamo Moskau 15 26:14 18:12

5. Sp. Wiedikawka 14 19:11 17:11

6. Textil. Kamyschn 14 17:15 17:11

7. Ur. Jekaterinburg 15 25:28 15:15

8. Fackel Woronesh 15 9:17 12:18

9. Dynamo Stawropol 14 9:24 5:23

10. Geolog Tjumen 15 10:29 5:25

AFRIKA

CUP DER LANDESMEISTER

2. Runde:

El Halil (Sudan) 1:0

AC Sotema (Madagaskar) 1:2

Das Rückspiel wurde nicht ausgetragen.

J. Berger (Nigeria) 1:0

WS Casablanca (Marokko) 0:0/1:2

MO Constantine (Algerien) 1:0

Ismaïlia (Ägypten) 1:0/0:1

2:3 im Elfmeterschießen

Gor Mahia (Kenia) 1:0

Cadun Yaounde (Kamerun) 0:0/1:1

Kampala C. (Uganda) 4:0/0:2

N. Red Devils (Sambia) 4:0/0:2

Pr. de Agosto (Angola) 2:0/0:3

Costa do Sol (Mosambik) 2:0/0:3

Ashanti Kotoko (Ghana) 1:2/1:2

Horoya (Guinea) 1:0

ASEC (Elfenbeinküste) 1:2/0:4

CUP DER OKALSIEGER

2. Runde:

Elecsport (Kongo) – Fatima (Zentralaf. Rep.) 1:0/1:4

Vital O (Burundi) 1:0

Power Dynamos (Sambia) 1:0

Vital O kämpfte in der nächsten Runde

Kabwe Warriors (Sambia) 1:0

National (Ägypten) 3:4 im Elfmeterschießen

Railways (Tansania) 2:1/1:3

El Mirrekh (Sudan) 3:1/0:1

Mogas 90 (Benin) 3:1/0:1

ASFAG (Guinea) 5:1/1:1

Africa Sport (Elfenbeinküste) 3:2/0:1

USM Bel Abbas (Algerien) 4:2/0:1

Olympic FC (Niger) 3:2/0:1

USM Libreville (Gabun) 4:2/0:1

Motema P. (Zaire) 4:2/0:1

Great Olympic (Ghana) 4:2/0:1

Reihenfolge der Ergebnisse: Rückspiel/Hinspiel.

OLYMPISCHE SPIELE

VIERTELFINALE (1./2. 8. 92):

Spanien – Italien 1:0 (1:0)

Tor: Quico (38.)

Polen – Katar 2:0 (1:0)

Tore: 1:0 Kowalczyk (41.), 2:0 Jalocho (73.)

Ghana – Paraguay 2:2 (2:2, 1:0)

Tore: 1:0, 2:0 Ayew (17., 55.), 2:1 Acheampong (76.), 2:2 Campos (81.), 3:2 Rahman, 4:2 Ayew (120.).

Schweden – Australien 1:2 (0:1)

Tore: 0:1 Markovski (28.), 0:2 Murphy (56.), 1:2 Roedlund (59.).

HALBFINALE (5. 8. 92):

Spanien – Ghana 2:0 (1:0)

Polen – Australien nach Red.schluf

WM-QUALIFIKATION

NORD-MITTELAMERIKA (CONCACAF)

1. Runde, Karibikregion, Hinspiel:

Suriname – St. Vincent 0:0

am 2. 8. 92/Rückspiel: 3:0, 8. 92

TURNIER IN LOS ANGELES

USA – Kolumbien 0:1 (0:1)

Tor: Valencia (33.).

Mexiko – Brasilien 0:5 (0:4)

Tore: Bebeto, Brasil (je 2), Zinho.

BALTEN-CUP

Lettland – Estland 2:1

Litauen – Estland 1:1

Litauen – Lettland 3:2

Amateur-Oberliga

BADEN-WÜRTTEMBERG

Ergebnisse 1. Spieltag (5. 8. 92):

VfR Pforzheim – VfR Mannheim 1:2

Sindelfingen – VfB Gaggenau 0:2

Ludwigshafen – Freiburger FC 1:0

Karlsruher SC/A – SC Geislingen 0:0

SV Schwenningen – TSV Ditzingen 1:1

Lörrach-Stetten – SC Pfullendorf 0:0

SV Reutlingen – 1. FC Pforzheim 0:0

VfL Kirchheim – SV Sandhausen 2:4

SSV Ulm 1846 – VfB Stuttgart/A. 1:1

1. SV Sandhausen 1 4:2 2:0

2. VfB Gaggenau 1 2:0 2:0

3. Reutlingen (M) 1 2:0 2:0

4. VfR Mannheim 1 2:1 2:0

Deutsche Nationalspieler im Blickpunkt



Trikotwechsel: Jürgen Klinsmann trägt in den nächsten Jahren den Dress von AS Monaco. Sein erstes Spiel vergangenen Sonntag gegen Anderlecht bestand er glänzend. Klinsmann: „Stürmen hat wieder Spaß gemacht!“

Von Mailand nach Monaco

KLINSMANN: Sind Sie sportlicher Absteiger?

Von YVES DUPÉS
TUWO Jürgen Klinsmann, Sie haben Ihr erstes Spiel mit AS Monaco gegen Anderlecht 2:0 gewonnen. Ihr erster Eindruck?

Jürgen Klinsmann (28): Es hat unheimlich Spaß gemacht. Die Mannschaft ist technisch sehr gut, spielt auf höchstem Niveau. Was mir besonders gefällt: Die Spieler nach vorne, wollen Tore machen.
TUWO Kein Vergleich mit dem Fußball in Italien?

Klinsmann: Die Spielweise ähnelt mehr der deutschen. Es wird mal was riskiert, auch wenn der Gegner dadurch gleichfalls Torchancen erhält. Im Pariser Turnier wurde Liverpool geschlagen, dann Anderlecht – das zeigt, welches Potential in der Mannschaft steckt. Zumal jetzt auch noch Frankreichs National-Libero Laurent Blanc verpflichtet wurde. Eine echte Verstärkung, auch wenn er in Neapel nicht zurecht kam.
TUWO Und dann kommt vielleicht noch der Nürnberger Christian Wück ...

Klinsmann: Auf diese Nachricht kann ich mir keinen Reim machen. Normalerweise spiele ich in der Spitze, der Portugiese Rui Barros versetzt etwas hinter mir. Und die offensiven Kräfte, die aus dem Mittelfeld

kommen, sollen der Brasilianer Luis Enrique auf der rechten und Christian Perez auf der linken Seite sein.

TUWO Für Sie beginnt die Saison am Sonntagabend mit einem Heimspiel gegen Toulon. Welche Ziele haben Sie?

Klinsmann: Wir wollen Meister werden. Monaco war in der vergangenen Saison Zweiter, wir haben uns verstärkt. Titelverteidiger Olympique Marseille hat Papin verloren, Moser, Waddle, Steven, und nur Rudi Völler als echte Verstärkung eingekauft. Klar, daß nur der Titel unser Ziel sein kann.

TUWO Und im Europacup?

Klinsmann: Da sind es immer nur zwei Spiele, da kann die Tagestform entscheiden. Aber sicher ist für einen Finalisten der vergangenen Saison das erklärte Ziel, wieder ins Endspiel zu kommen. Und wenn Monaco die erste französische Mannschaft wäre, die den Europacup gewinnt, wäre das auch nicht schlecht.

TUWO Monaco hat immer noch das Renommee des ewigen Uraltubs. Zu den Heimspielen kommen im Schnitt nur 5000 Fans. Ein sportlicher Abstieg? Eigentlich hat man Sie in Madrid oder Paris erwartet.

Klinsmann: Spätestens, seitdem der Elssässer Arsene Wenger hier als Trainer arbeitet, ist das mit dem Urlaub nur noch eine schöne Legende. Hier wird hart gearbeitet. Und es ist kein Zufall, daß Monaco seit Jahren besser abschneidet als Paris. Sportlich kann also von einem Abstieg keine Rede sein, zumal Inter nicht im Europacup vertreten ist, Monaco aber sehr wohl. Ich wollte das gleiche Geld haben wie in Mailand. Aber weder Real noch Paris waren gewillt, oder in der Lage, diesen Anspruch zu erfüllen.

TUWO Man munkelt von 1,2 Millionen Mark netto.

Klinsmann: Die Zahl stimmt nicht.

TUWO Mehr oder weniger?

Klinsmann: Kein Kommentar.

TUWO Sie sprechen deutsch, englisch, italienisch. Wann können Sie französisch?

Klinsmann: Seit Dienstag wohne ich in meinem Drei-Zimmer-Appartement. Wenn das eingeräumt ist, nehme ich so schnell wie möglich Sprachunterricht. Ich habe Italien ja auch verlassen, um noch einmal eine neue Sprache und eine neue Kultur kennenzulernen und nicht nur, um einen anderen Fußball zu spielen.



Matthias Sammer im blau-schwarzen Trikot von Inter Mailand. Geschickt umkurvt er seinen Gegenspieler. Das harte Konditionstraining hat er überstanden, jetzt arbeitet die Mannschaft an der Harmonie im Spiel. Trainer Bagnoli lobt: „Matthias versteht sich mit Schalimow immer besser.“

Von Stuttgart nach Mailand

SAMMER: Ist der Trainer noch sauer auf Sie?

Von KLAUS FEUERHERM

TUWO Inter-Trainer Bagnoli hat Sie kritisiert, weil Sie noch kein italienisch können. Jetzt soll er Ihnen eine Dolmetscherin besorgt haben. Trifft Sie dieser Vorwurf?

Matthias Sammer (24): Also, das mit der Dolmetscherin ist in Deutschland völlig verkehrt angekommen. Tatsache ist, daß ich seit Januar italienisch gelernt, aber im Trainingslager in den Dolomiten die Kollegen trotzdem nicht verstanden habe. Kein Wort. Wenn, dann haben wir uns mit Händen und Füßen oder auf englisch verständigt. Das war so kompliziert, daß uns am Ende eine Angestellte aus dem Hotel zufällig behilflich war und ein Gespräch zwischen mir und dem Trainer dolmetschte. Allerdings wäre es gut gewesen, wenn ich Bagnolis Kritik zuerst von ihm erfahren hätte und nicht von Journalisten. Und sonst: Mit Schalimow verständige ich mich auf russisch. Mit Zimmernachbar Ferri auf englisch.

TUWO Sie hatten ja wohl auch mehr Deutsche in Mailand erwartet, oder?

Sammer: Genau – vorgefunden habe ich die Italiener und vier Ausländer, und keiner hat deutsch gelernt ... Aber Spaß beiseite: Natürlich dachte ich, Brehme, Klinsmann, Matthäus sind auch da. Jetzt gehört nur Matthäus zu Inter. Den sah ich zur Saison-Eröffnung, danach ging er in Urlaub.

TUWO Aber in Cernobbio haben Sie Wohnung und Freunde von Klinsmann übernommen.

Sammer: Ja, mit Fausto, unserem Pizzabäcker, und dessen Familie habe ich schon Freunde, die mir helfen.

TUWO Was erwartet Trainer Bagnoli von Ihnen?

Sammer: Ehrlich – ich weiß es noch nicht genau. In dem bisher einzigen Gespräch hat er nur zwei Möglichkeiten angedeutet: Einmal hinter den beiden Spitzen zu spielen wie gegen Bari, oder vor

der Abwehr wie gegen St. Gallen. Auf dem Feld ist die Fußballsprache in jedem Fall international. Auch das gibt mir die Hoffnung, daß am 6. September zum Saisonauftakt gegen Foggia alles gut läuft.

TUWO Bagnoli sagte, mit Schalimow würden Sie sich immer besser?

Sammer: Das kann ich bestätigen. Er ist ein guter Fußballer. Aber das sind alle 22 Spieler bei Inter, ob's die Torjäger Sosa oder Pancev oder Antreiber Schalimow sind.

TUWO Wer bestimmt die Politik bei Inter?

Sammer: Nach meinen Beobachtungen Zenga, Bergomi und Ferri.

TUWO Wie unterschiedlich die 13tägige Vorbereitung von der in Stuttgart?

Sammer: Ich will das nicht groß vergleichen. Es ist halt anders. Grundlagen-Ausdauer haben wir im Stück trainiert. Bei Inter machen wir nicht 30-Minuten-Läufe, nur drei, vier Minuten, dann wieder Spielformen, wieder Konditionsübungen. Läufe bergauf, bei denen ich mir eine Adduktoren-Verletzung zuzog und anderthalb Tage nicht mit der Mannschaft trainieren konnte. Wanderungen waren für mich ebenso neu wie Kraftübungen auf dem Rasen. Da haben wir auf Matten mit Hanteln gearbeitet. In Stuttgart machten wir das in der Halle.

TUWO Es hieß, Sie sind bei den Übungen immer hintendran.

Sammer: Ich sprach schon von gewissen Verständigungs-Schwierigkeiten. Ich kann doch bei einem Kniehebelauf nicht vorneweg rennen und mich dann dauernd umdrehen. Also bleibe ich etwas zurück, schaue mir alles an und mache es nach. Ich glaube schon, in den Dolomiten gut trainiert zu haben.

TUWO Welches Spielsystem erwarten Sie bei Inter?

Sammer: Wie in Stuttgart: Libe-

ro, zwei Mann-, zwei Außendecker, drei Mittelfeldspieler und zwei Stürmer.

TUWO Nerven Sie die Fans?

Sammer: Fußball ist für die Italiener ihr Leben. Das respektiere ich. Wenn ich gut drauf bin, dann macht mir die Begeisterung der Leute nichts aus. Sie kann einem sicherlich irgendwann auch einmal auf die Nerven gehen, wenn es Probleme gibt.

TUWO Es sind fünf Ausländer in Mailand. Wird es da Probleme geben?

Sammer: Bestimmt. Aber ich kann mich realistisch einschätzen. Ich tue alles, damit ich es packe. Und ich habe gut trainiert und gearbeitet.

TUWO Probleme gibt es wohl auch bei den Lebens- und Eßgewohnheiten?

Sammer: Von Stuttgart war ich es gewöhnt, pünktlich zum Training zu erscheinen. Hier bin ich immer der erste und warte oft bis zu einer halben Stunde, ehe wir beginnen. Mit den Eßgewohnheiten habe ich keine Sorgen. Alles europäisch. Nudeln, Fleisch, alles ganz normal. Und den Vereins-Anzug ziehe ich nur zu offiziellen Anlässen an, sonst meine Jeans.

TUWO Mit welchen Erwartungen fahren Sie mit der Nationalelf am 9. September zur EM-Revanche gegen Dänemark nach Kopenhagen?

Sammer: Ich will unter den ersten elf und nicht nur unter den ersten 16 sein.



Osvaldo Bagnoli aus Genua ist in Mailand der neue Chef von Matthias Sammer bei Inter

Und so geht's...

Riedle

Karlheinz Riedle ist bei Lazio Roms Trainer Dino Zoff als Ausländer eine feste Größe. Muß um Stammplatz nicht bangen. Die Mannschaft war in Seefeld/Österreich zum Konditionstraining, reist heute nach Wuppertal und spielt am Wochenende gegen Leverkusen und Schalke.



Doll

Wie Riedle hat auch Thomas Doll bei Trainer Zoff einen Stammplatz. Doll brauchte eine Erholungsphase, war körperlich verbraucht. Jetzt muß er sich im Kampf um die Ausländer-Plätze gemeinsam mit Riedle gegen die Konkurrenz (Gascogne, Winter und Djair) wehren.



Häßler

Thomas Häßler, nach der EM Vater einer Tochter geworden, hat bei AS Rom ein Problem: Freund Rudi Völler ist weg. Dessen Wechsel nach Marseille behagte ihm nicht, denn Völler hatte ihn zum Leistungsschach motiviert. Aber Häßler war beim 1:0 gegen Bayern toll drauf.



Kohler

Jürgen Kohler war in der vergangenen Saison bester Feldspieler in Italien. Erst zum Schluß gesundheitliche Probleme. Sein Freund Stefan Reuter wechselte nach Dortmund. Neuer Wohnungsnachbar ist Andreas Möller aus Frankfurt. Er hilft Möller, in Turin heimisch zu werden.



Effenberg

Stefan Effenberg kam, sah und siegte beim FC Florenz. Mit Freund Laudrup. Trainer Radice mußte die Euphorie von Effenberg schon etwas bremsen. Effenberg will nicht nur verteidigen, er hat auch schon Tore versprochen. Jetzt schon Liebling der Fans.



Möller

Andreas Möller gibt sich bei Juventus Turin fast schüchtern, überzeugt aber mit guten Leistungen. Trainer Trapattoni traut ihm zu, einer der drei spielberechtigten Ausländer zu sein. Spielt Sonnabend in München beim Abschied von Augenthaler (SAT. 1 live 20.00 Uhr).



Brehme

Andreas Brehme (31/bisher Inter Mailand) schoß gleich im ersten Spiel von Real Saragossa gegen Biescas (9:0) ein Tor. Trainer Fernandez: „Brehme ist für uns ganz wichtig. Wir werden unser Spiel auf ihn einstellen.“ Brehme wird alle Freistoße und Elfmeter schießen.



Völler

Rudi Völler sucht immer noch eine Wohnung in Marseille, wohnt im Hotel. Hatte tollen Einstand mit drei Toren in drei Testspielen. Fans lieben ihn schon (Rüüdü Völler). Am Wochenende beginnt in Frankreich die Saison. Marseille spielt gegen Toulouse.



Foto: HJS, PRESSE SPORTS, AP (2)

OLYMPIA 1992



IN BARCELONA

Medallenspiegel (nach 174 von 257 Entscheidungen)

	G	S	B
1. GUS	33	28	20
2. USA	20	27	22
3. Deutschland	17	14	23
4. China	16	20	14
5. Ungarn	10	7	2
6. Spanien	10	1	0
7. Südkorea	9	3	10
8. Frankreich	7	5	13
9. Australien	6	8	9
10. Kanada	6	1	6
11. Italien	5	5	7
12. Rumänien	4	4	7
13. Großbritannien	4	3	6
14. Kuba	4	2	7
15. Japan	3	7	7
16. Polen	3	4	6
17. Holland	2	3	6
18. Nordkorea	2	0	3
19. CSFR	2	2	1
20. Indonesien	2	2	1
21. Norwegen	2	2	0
22. Türkei	2	1	1
23. Bulgarien	1	5	3
24. Neuseeland	1	4	4
25. Brasilien	1	1	0
26. Dänemark	1	0	3
27. Estland	1	0	1
28. Griechenland	1	0	0
29. Marokko	1	0	0
30. Schweden	0	4	3
31. Österreich	0	2	0
32. Serbien/M.	0	1	2
33. Belgien	0	1	2
34. Israel	0	1	1
35. Lettland	0	1	1
36. Finnland	0	1	1
37. Peru	0	1	0
38. Namibia	0	1	0
39. Jamaika	0	1	0
40. Kenia	0	1	0
41. Slowenien	0	0	2
42. Mongolei	0	0	1
43. Surinam	0	0	1
44. Bahamas	0	0	1
45. Äthiopien	0	0	1
46. Malaysia	0	0	1

Anmerkungen:
1.) Im Badminton, Judo und Tischtennis werden zwei Bronzemedallien vergeben;
2.) Im Kunstturnen der Frauen wurden am Schwebebalken zwei Silbermedallien und keine Bronze, am Boden dreimal Bronze sowie beim Pferdsprung zweimal Gold und kein Silber vergeben. Im Kunstturnen der Männer wurden am Boden zwei Silber und keine Bronze, am Seitpferd zwei Gold und kein Silber, an den Ringen zwei Bronze, am Barren drei Bronze sowie am Reck zwei Silber vergeben;
3.) Im Hochsprung der Männer wurden drei Bronzemedallien vergeben;
4.) Im Leichtschwergewicht des Gewichthebens wurde Ibragim Samadow (GUS) Bronze aberkannt.

Ergebnisse

LEICHTATHLETIK		
Männer, 10 000 m:		
Gold: Skah (Marokko)	27:46,70 min	
Silber: Chelimo (Kenia)	27:47,72	
Bronze: Abebe (Äthiopien)	28:00,07	
4. Antibo (Italien) 28:11,39, 5. Barrios (Mexiko) 28:17,79, 6. Martinez (Mexiko) 28:20,19, 7. Koech (Kenia) 28:25,18, 8. Tanui (Kenia) 28:27,11, 9. Bayisa (Äthiopien) 28:27,68.		
Männer, Hochsprung:		
Gold: Sotomayor (Kuba)	2,34 m	
Silber: Stjberg (Schweden)	2,34 m	
Bronze: Forsythe (Australien)	2,34 m	
H. Conway (USA)	2,34 m	
Partika (Polen)	2,34 m	
6. Sonn (Weinheim) 2,31, 7. Kemp (Bahamas) 2,31, 8. Topic (Serbien) 2,26, Austin (USA) 2,26, Drake (Kuba) 2,28.		
Männer, Dreisprung:		
Gold: M. Conway (USA)	16,17 m	(2,5 m/s Rückenwind)
Silber: Simpkins (USA)	17,60	
Bronze: Rutherford (Bahamas)	17,36	
4. Woloschin (GUS) 17,32, 5. Wellmann (Bermudas) 17,24, 6. Quesada (Kuba) 17,06.		
Frauen, 3000 m:		
Gold: Romanowa (GUS)	8:46,04 min	
Silber: Dorowakitsch (GUS)	8:46,85	
Bronze: Chalmers (Kanada)	8:47,22	
4. O'Sullivan (Irland) 8:47,41, 5. Plummer (USA) 8:49,29, 6. Kopytowa (GUS) 8:49,55.		
Frauen, Marathon:		
Gold: Jegerowa (GUS)	2:32,41 h	
Silber: Arimori (Japan)	2:32,49	
Bronze: Möller (Neuseeland)	2:33,59	

4. Yamashita (Japan) 2:36,26, 5. Dörre (Odenwald) 2:36,46, 6. Mun (Nordkorea) 2:42,03, 7. Machado (Portugal) 2:38,22, 8. Burangulowa (GUS) 2:38,46, weitere Deutsche: Jerschabek (Sieg) 2:42,45.

Frauen, Siebenkampf:
Gold: Joyner-Kersey (USA) 7044 Pkt.
Silber: Bjelowa (GUS) 6645
Bronze: Braun (Wattenscheid) 6649
4. Nastase (Rumänien) 6619, 5. Dimitrowa (Bulgarien) 6464, 6. Beer (Berlin) 6434, 7. Clarius (Ingolstadt) 6388, 8. Włodarczyk (Polen) 6333, 9. Greiner (USA) 6300, 10. Kamrowska (Polen) 6283.

TENNIS

Herren, Einzel, Viertelfinale: Ivanišević (Kroatien) – Santoro (Frankreich) 6:7, 6:7, 6:4, 6:4, 8:6, Arrese (Spanien) – Lavalle (Mexiko) 6:1, 7:6 (8:6), 6:1, Rosset (Schweiz) – E. Sanchez (Spanien) 6:4, 7:6 (7:2), 3:6, 7:6 (11:9), Tschernakow (GUS) – Oncins (Brasilien) 6:1, 6:4, 6:7 (3:7), 4:6, 6:2.
Herren, Doppel, Viertelfinale: Ferreira/Norval (Südafrika) – Cosac/Pascariu (Rumänien) 6:0, 6:3, 6:2, Ivanišević/Prpic (Kroatien) – Krishnan/Paes (Indien) 7:6 (7:3), 5:7, 6:4, 6:3; **Halbfinale:** Ferreira/Reinach (Südafrika) – Ivanišević/Prpic (Kroatien) 7:6 (7:5), 3:6, 2:6, 6:2.

Damen, Einzel, Viertelfinale: Graf (Brühl) – Appelmann (Belgien) 6:1, 6:0, M. J. Fernandez (USA) – Malesewa-Fragniere (Schweiz) 5:7, 6:1, 6:0, Sanchez-Vicario (Spanien) – Martinez (Spanien) 6:4, 6:4, Huber (Heidelberg) – Capriati (USA) 3:6, 6:7 (1:7); **Halbfinale:** Graf (Brühl) – M. J. Fernandez (USA) 6:4, 6:2, Capriati (USA) – Sanchez-Vicario (Spanien) 6:3, 3:6, 6:1; **Finale:** Graf – Capriati.

Damen, Doppel, Viertelfinale: Martinez/Sanchez-Vicario (Spanien) – Demongeot/Tauziat (Frankreich) 6:2, 6:4, G. Fernandez/M. J. Fernandez (USA) – de Swart/Reinach (Südafrika) 6:2, 6:4, Meschki/Zwerewa (GUS) – Paz/Tarabini (Argentinien) 6:2, 6:3.

HANDBALL

Männer, Vorrunde, Gruppe A: Ungarn – CSFR 22:19 (9:8), Südkorea – Brasilien 30:26 (16:13), Schweden – Island 25:18 (13:7).
1. Schweden 5 5 0 0 120:86 10:0
2. Island 5 3 1 1 101:99 7:3
3. Südkorea 5 3 0 2 114:115 6:4
4. CSFR 5 1 1 3 95:94 3:7
5. Ungarn 5 2 0 3 104:109 4:6
6. Brasilien 5 0 0 5 96:125 0:10

Männer, Vorrunde, Gruppe B: Frankreich – Ägypten 22:19 (10:7), GUS – Rumänien 27:25 (12:12), Spanien – Deutschland 19:18 (8:8).
1. GUS 5 5 0 0 121:98 10:0
2. Frankreich 5 4 0 1 111:98 8:2
3. Spanien 5 3 0 2 97:98 6:4
4. Deutschland 5 1 1 3 97:103 3:7
5. Rumänien 5 1 1 3 107:115 3:7
6. Ägypten 5 0 0 5 92:113 0:10

TISCHTENNIS

Herren, Einzel, Viertelfinale: Ma (China) – Persson (Schweden) 21:14, 21:18, 21:8, Gattien (Frankreich) – Ding (Österreich) 21:13, 20:22, 18:21, 21:18, 21:5, Rodqvist (Düsseldorfer) – Waldner (Schweden) 15:21, 14:21, 21:18, 17:21, Tao (China) – Soo (Südkorea) 19:21, 21:15, 12:21, 21:13, 21:20.

Herren, Doppel:
Gold: Lin/Tao (China)
Silber: Roßkopf/Fetznar (Deutschland)
Bronze: Chan/Seung (Südkorea)
Soo/Kyu (Südkorea)

Damen, Einzel:
Gold: Yaping (China)
Silber: Hong (China)
Bronze: Hwa (Südkorea)
Hui (Nordkorea)



Der größte Erfolg für Deutschland in Barcelona: In der Dressur heimsten die deutschen Reiter alle drei Medallien ein. Von links: Isabell Wert (Silber), Nicole Uphoff (Gold) und Klaus Balkenhol (Bronze)



Tischtennis-Silber für Deutschland: Jörg Roßkopf (links) und Steffen Fetzner aus Düsseldorf unterlagen erst nach einem spannenden Finale den Chinesen Lin und Tao nach fünf Sätzen

Damen, Doppel:
Gold: Yaping/Hong (China)
Silber: Zhe/Jun (China)
Bronze: Hui/Bok (Nordkorea)
Hwa/Ok (Südkorea)

BASKETBALL

Herren, Viertelfinale: Kroatien – Australien 98:65 (41:31), GUS – Deutschland 83:76 (35:36), Litauen – Brasilien 114:96 (48:52), USA – Puerto Rico 115:77 (67:40). – **Platzierungsspiele (Plätze 9 – 12):** Angola – China 79:69 (40:35), Venezuela – Spanien 61:95 (40:46).

WASSERSPRINGEN

Männer, Turn:
Gold: Sun (China) 677,31 Pkt.
Silber: Donle (USA) 633,63
Bronze: Xiong (China) 600,15
4. Hampel (Dresden) 574,17, 5. Morgan (USA) 568,59, 6. Sautin (GUS) 565,95, 7. Kühne (Dresden) 558,54.

Frauen, 3-m-Brett:
Gold: Gao (China) 572,40 Pkt.
Silber: Laschko (GUS) 514,14
Bronze: Baldus (Leipzig) 503,07
4. Bartova (CSFR) 491,49, 5. Ovenhouse (USA) 477,84, 6. Iliina (GUS) 470,87, 7. Koch (Berlin) 468,96.

VOLLEYBALL

Männer, Vorrunde, Gruppe A: Japan – Kanada 3:2 (11:15, 15:17, 15:11, 15:13, 15:10), Frankreich – Spanien 2:3 (15:10, 15:11, 9:15, 12:15), Italien – USA 1:3 (15:9, 14:16, 11:15, 13:15).

1. Italien 5 4 1 13:5 8:2
2. USA 5 4 1 13:8 8:2
3. Spanien 5 3 2 11:12 6:4
4. Japan 5 2 3 10:12 4:6
5. Kanada 5 1 4 10:12 2:8
6. Frankreich 5 1 4 6:14 2:8

Männer, Vorrunde, Gruppe B: GUS – Holland 3:1 (8:15, 15:9, 17:16, 15:12), Kuba – Südkorea 3:0 (15:5, 15:7, 15:8), Algerien – Brasilien 0:3 (8:15, 13:15, 9:15).

1. Brasilien 5 5 0 15:2 10:0
2. Kuba 5 4 1 13:5 8:2
3. GUS 5 3 2 11:7 6:4
4. Holland 5 2 3 8:9 4:5
5. Südkorea 5 0 5 0:15 0:10

REITEN

Springreiten, Mannschaft:
Gold: Holland 12,00 Pkt.
Silber: Österreich 16,75
Bronze: Frankreich 24,75
4. Spanien 25,50, 5. USA und Schweiz beide 28,00, 6. Schweden 37,00, 8. Kanada 44,25, 10. Brasilien 51,75, 11. Deutschland (Becker/Mühlen, von Rönne/Neuendeich, Sloothaak/Mühlen, Beerbaum/Buchholz) 56,50.
Dressur, Einzel:
Gold: Uphoff (Dülsberg) 1 626 Pkt.
Silber: Werth (Rhelsberg) 1 551
Bronze: Balkenhol (Düsseldorfer) 1 515
4. van Grunsven (Holland) 1 447, 5. Kyrklund (Finnland) 1 426, 6. Lavell (USA) 1 408.

WASSERBALL

Vorrunde, Gruppe A: CSFR – Frankreich 6:14 (1:4, 1:5, 2:2, 2:3), GUS – USA 8:5 (0:2, 3:2, 2:0, 3:1), Deutschland – Australien 7:7 (1:2, 3:2, 2:0, 2:3).
1. GUS 4 4 0 0 41:27 8:0
2. USA 4 3 0 1 33:22 6:2
3. Deutschland 4 1 2 1 36:34 4:4
4. Frankreich 4 1 2 1 33:33 3:5
5. Australien 4 1 1 2 29:32 3:5
6. CSFR 4 0 0 4 24:48 0:8

GEWICHTHEBEN

Superschwergewicht:
Gold: Kurlowitsch (GUS) 450,0 kg
Silber: Taranenko (GUS) 425,0
Bronze: Nerlinger (München) 412,5
4. Shell (Kuba) 412,5, 5. Mitew (Bulgarien) 400,0, 6. Zubricky (CSFR) 392,5.

FECHTEN

Damen, Florett, Mannschaft:
Gold: Italien
Silber: Deutschland
Bronze: Rumänien

BADMINTON

Herren, Einzel:
Gold: Kusuma (Indonesien)
Silber: Wiranata (Indonesien)
Bronze: Susanto (Indonesien)
Lauridsen (Dänemark)
Herren, Doppel:
Gold: Kim/Park (Südkorea)
Silber: Hartono/Gunawan (Indonesien)
Bronze: Gebr. Siedek (Malaysia)
Li/Tian (China)

Damen, Einzel:
Gold: Susanti (Indonesien)
Silber: Bang (Südkorea)
Bronze: Huang (China)
Tang (China)

Damen, Doppel:
Gold: Südkorea
Silber: China
Bronze: GUS
4. Frankreich.

BOGENSCHIESSEN

Männer, Mannschaft:
Gold: Spanien
Silber: Finnland
Bronze: Großbritannien
4. Frankreich, 5. Südkorea, USA, Australien und GUS.

Das alles erwartet Sie in unserer Montag-fuwo

Bundesliga

Der neueste Spielplan zum Ausschneiden und Eintragen

Bundesliga-Service

Das gab's noch nie: Alle 18 Mannschaften und ihre Taktik auf 18 Zeichnungen

2. Liga aktuell

Jena beim Tabellen-Zweiten Freiburg Alle Spiele - Alle Formnoten

fuwo
Chefredakteur: Jürgen Eilers (verantwortlich für den Inhalt).
Stellvert. Chefredakteur: Jörg Oppermann. Art Director: Bernd Weigel.
Chefs vom Dienst: Manfred Binkowski, Jörg Forbricht.
Chefredakteur: Klaus Feuerherm. Redaktion: Matthias Fritzsche, Knud Klämpf, Rainer Nachtigall, Christian Wiegels, Volker Zeidler, Jürgen Zinke.
Anzeigen: SPORTVERLAG GmbH (Tel.: Berlin 2 21 24 96), Axel Springer Verlag AG, Axel-Springer-Platz 1, 2000 Hamburg 36, Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Januar 1992. Erscheinungswiese: Montags für 1,- Mark, donnerstags 0,80 DM (jeweils inkl. 7 % MwSt.), Monatsabonnement: 6,50 DM, nur Montag-Ausgabe 3,90 DM.
Abonnement-Service: Tel. Hamburg 34 72 20 02.
Einzelhandels-Vertrieb: Tel. Berlin 20 34 71 32 oder 25 36 31 32.
Herstellung: Marianne Bausatz.
Druck: Mercator Druckerei GmbH, 1000 Berlin 30 (montags), Druckhaus Friedrichshain Druck- und Verlags-GmbH, Verlag und Druckerei Fortschritt Erlurt GmbH (donnerstags).



164
Seiten

Gleich besorgen!

Der Fußball-Knüller

Nur 6,50

fuwo-Extra Nr. 4 Juli/August 1992

EXTRA

fuwo

Die Fußball-Zeitung

Extra-Teil zum Sammeln

Bundesliga-Tabellen und Ergebnisse seit 1963

92/93

30. Saison

Bundesliga

und **Zweite Liga**

Alle Vereine

Alle Spieler

Alle Termine

Fernsehen

Wie SAT 1 den Fußball überträgt

Matthias Sammer schreibt: Die Chancen der 18 Klubs

Es ist das beste
Extra-Heft,
das *fuwo* je
gemacht hat

**Mit tollem Preisausschreiben –
Satelliten-Anlagen zu gewinnen**

Überall, wo es Zeitungen gibt

Nur
6,50
Mark